



Ratgeber Grundschule 1 bis 4 für eine erfolgreiche Grundschulzeit



© fotolia.de - contrastwerkstatt - underdogstudios



Dieser Ratgeber gehört

Für Eltern und Kinder
der Stadt Magdeburg
Ausgabe 2018/2019



Impressum



Herausgeber:

**WIKOMmedia Verlag für
Kommunale- und Wirtschaftsmedien GmbH**

Blaumeisenstr. 9, 82140 Olching
Registergericht München HRB Nr. 216280;
USt.IdNr.: DE 298734057

Geschäftsführung:

Peter F. Schneider
Telefon: +49 8142 4222954, Fax: +49 8142 4222955
E-Mail: info@wikom-media.de, Web: www.wikom-media.de

In Zusammenarbeit mit:

der Landeshauptstadt Magdeburg

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt:

WIKOMmedia Verlag für Kommunale- und Wirtschaftsmedien GmbH

Verantwortlich für den Anzeigenteil:

WIKOMmedia Verlag für Kommunale- und
Wirtschaftsmedien GmbH, Peter F. Schneider

Produktion:

Grafikmedien Müller, Kalkofenstr.18, 86438 Kissing

Druck:

Wicher Druck, Otto-Dix-Str. 1, 07548 Gera
Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des
Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte
urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen
in Print und Online sind, auch auszugsweise, nicht gestattet.
Auflage 2017

Vorwort

Sehr geehrte Eltern und Erziehungsberechtigte,

bald steht die Einschulung Ihres Kindes in einer Grundschule der Landeshauptstadt Magdeburg bevor. Damit beginnt ein neuer Lebensabschnitt, der von den Kindern freudig erwartet wird.

Mit dem *Elternratgeber zum Schulbeginn* möchten wir Ihnen behilflich sein, die ersten Schritte Ihres Kindes ins schulische Leben so zu gestalten, dass es auf bestmögliche Weise auf den Schulstart vorbereitet ist. Sie finden hier vielfältige Informationen, Tipps und Ansprechpartner rund um die Einschulung und Grundschulzeit im Überblick.

Die Landeshauptstadt Magdeburg hat in der Vergangenheit große Anstrengungen unternommen, dass der Unterricht der Schülerinnen und Schüler in ansprechenden Schulanlagen stattfinden kann. So wurden im Rahmen von umfangreichen Schulbausanierungsprogrammen, wie das PPP-Modell, das EFRE-Programm oder das STARK III-Programm eine Vielzahl von Schulen schulformgerecht saniert, davon auch Grundschulstandorte. Weitere Standorte sind in der Vorbereitung, so dass nahezu der gesamte Bestand an kommunalen Schulen saniert ist.

Seit einigen Jahren werden allen Erstklässlern zur Einschulung „Kulturschultüten“ übergeben. Sie beinhalten z. B. einen Kinder-Sportwegweiser und einige attraktive Gutscheine für Eintrittskarten, Schnupperkurse u. Ä., um den Kindern den Start in den neuen Lebensabschnitt zu erleichtern und gleichzeitig Neugierde zu wecken auf das vielfältige Kultur- und Freizeitangebot in der Landeshauptstadt Magdeburg.

Allen Magdeburger ABC-Schützen wünsche ich viel Freude und Erfolg in der Schule.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Matthias Puhle
Beigeordneter
für Kultur, Schule und Sport der Landeshauptstadt Magdeburg

Die Landeshauptstadt Magdeburg dankt allen Inserenten in dieser Broschüre. Durch Ihre Werbung haben Sie die Herausgabe des *Elternratgebers zum Schulbeginn* ermöglicht.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	1	Vorsorgen und Sicherheit gewinnen	27
Inhaltsverzeichnis.....	2	Ist mein Kind gegen Unfälle versichert?	27
Inserentenverzeichnis	2	Endlich darf ich in die Schule!	27
Stichwortverzeichnis	3	Was ist neu für das Kind in der Grundschule?.....	29
Das Schulsystem in Magdeburg.....	6	Wie wird die Leistung in der ersten Klasse bewertet....	32
Inklusion.....	7	Schulprobleme = Lernprobleme?	33
Ganztagsschule.....	7	Ohne Freizeit kein erfolgreiches Lernen!.....	39
Das „Schulamt“	8	Familienurlaub	43
So geht Schule!.....	9	Der richtige Weg nach der Grundschule –	44
Vom Kindergarten in die Schule.....	10	weiterführende Schulen.....	44
Wann beginnt die Schulpflicht?	11		
Anmeldung und Stichtagsregelung	11		
Keine Angst: Ihr Kind kann!.....	14		
Gemeinsam schaffen wir das!	15		
Wichtige Tipps zum Schulstart	16		
Das braucht Ihr Kind für die Schule	19		
Die Gesundheit Ihres Kindes	23		

Inserentenverzeichnis

Liebe Eltern,
hier finden Sie eine Liste der Unternehmen, die sich an der Broschüre beteiligt haben.
Wir bedanken uns bei all diesen Betrieben für die Unterstützung.

Banken Investitionsbank Sachsen-Anhalt.....	39
Buchhandel Fabularium.....	16
Energieversorgung Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG	U4
Ergotherapie Therapiezentrum Nord.....	36
Fahrräder Little John Bikes GmbH.....	U4
Grundschule Freie Waldorfschule Magdeburg.....	45
Dreisprachige Internationale Grundschule	31
Kinder- und Jugendpsychotherapie Krause-Hebecker	37
Dipl.- Soz. Päd. Annett Möwes.....	37
Kino Greater Union Filmpalast.....	40
Klinik Psychosomatische Reha-Fachklinik Eubios	36
Logopädie Andreas & Günther Schütz	2
Musikunterricht Eigenbetrieb Konservatorium Georg Philipp Telemann	40
Nachhilfe Studienkreis	34
Psychotherapie Mapp Institut.....	37
Sonderposten Thomas Philipps.....	20
Sportverein Hatsuun Jindo Karate Club	41

Stichwortverzeichnis

A	ADHS/ADS	33	Logopädie	36	
	Arbeitsplatz	22	M	Musik	39
B	Bekleidung	19	N	Nachmittag	39
	Beratungsstellen	33		Neue Medien	30
	Buchtipp	16	O	Öffentlicher Nahverkehr	18
C	Computer	30	P	Pausenbrot	24
E	Ergotherapie	36	R	Rechenschwäche	34
	Erholung	39		Rechtschreibschwäche	34
	Ernährung	24		Reiten	40
	Erster Schultag	27	S	Schuhe	26
F	Fahrrad	18		Schreibtisch	22
	Familienurlaub	43		Schulanmeldung	12
	Flüchtlingskinder	31		Schuleinganguntersuchung	12
	Freizeit	39		Schulprobleme	33
	Fremdsprachen	31		Schultasche	20
G	Ganztagschule	7		Schultüte	28
	Gesundheit	24		Schulweg	17
H	Haftpflichtversicherung	27		Schwimmen	42
	Hausaufgaben	32		Sehen	24
	Haustiere	42		Sport	40
	Hochbegabung	35		Sportoutfit	19
	Hören	25		Startschwierigkeiten	33
I	Impressum	U2		Stichtag	12
	Inhaltsverzeichnis	2		Stressabbau	39
	Inklusion	7	T	Taschengeld	17
	Insertenverzeichnis	2	U	Unfallversicherung	27
J	Jugendpsychotherapie	38		Unterrichtszeit	30
K	Kieferorthopäde	26		Urlaub	43
	Kinderpsychotherapie	38	V	Versicherung	27
	Kleidung	19		Vorwort	1
	Krankheit	26	W	Weiterführende Schule	44
L	Lehrplan	29	Z	Zahnarzt	25
	Lesen	16			
	Leseschwäche	34			
	Linkshänder	22			

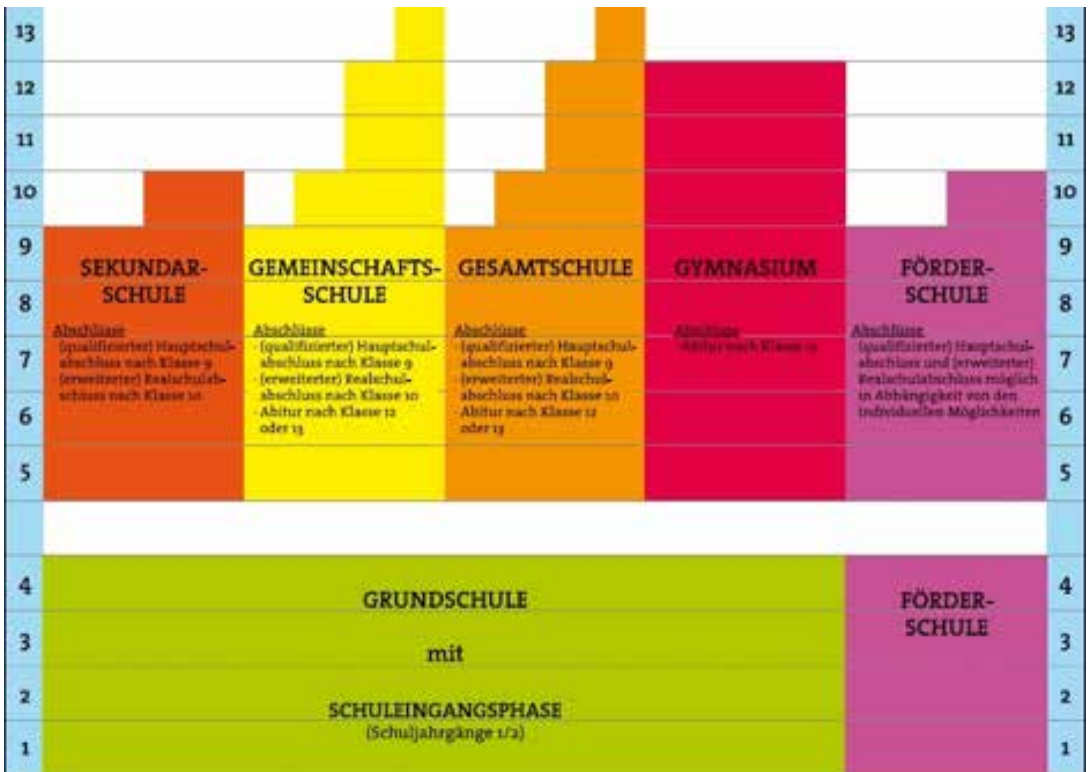


Kommunal			
Grundschule „Alt Olvenstedt“	Helmstedter Ch. 17 39130 MD	schulleitung@schule-altolvenstedt.de www.schule-altolvenstedt.de	Tel. 727 05 43 Fax 506 96 60
Grundschule „Am Brückfeld“	Fr.-Ebert-Str. 51 39114 MD	kontakt@gs-brueckfeld.bildung-lsa.de www.gs-brueckfeld.bildung-lsa.de	Tel. 835 57 99 Fax 810 49 89
Grundschule „Am Elbdamm“	Cracauer Str. 8/10 39114 MD	leitung@gs-elbdamm.bildung-lsa.de www.leseschule-elbdamm.de	Tel. 834 42 54-56 Fax 834 42 55
Grundschule „Am Fliederhof“	H.-Grade-Str. 83 39130 MD	kontakt@gs-fliederhof.bildung-lsa.de www.grundschule-am-fliederhof.de	Tel. 722 54 01 Fax 506 97 62
Grundschule „Am Glacis“	W.-Külz-Str. 1 39108 MD	kontakt@gs-glacis.bildung-lsa.de info@gs-amglacis.de www.gs-amglacis.de	Tel. 733 22 42 Fax 736 28245
Grundschule „Am Grenzweg“	Grenzweg 31 39130 MD	GrundschuleAm_Grenzweg@t-online.de www.grundschule-am-grenzweg.de	Tel. 725 27-0 Fax 725 27 19
Grundschule „Am Hopfengarten“	Am Hopfengarten 6 39120 MD	kontakt@gs-hopfengarten.bildung-lsa.de www.gs-hopfengarten.bildung-lsa.de	Tel. 622 70 16 Fax 620 290 54
Grundschule „Am Kannenstieg“	P.-Picasso-Str. 20 39128 MD	kontakt@gs-kannenstieg.bildung-lsa.de www.grundschule-kannenstieg.de	Tel. 244 58 10 Fax 244 58 12
Grundschule „Am Pechauer Platz“	Witzlebenstr. 1 39114 MD	kontakt@gs-pechauer.bildung-lsa.de www.gs-pechauer.bildung-lsa.de	Tel. 811 11 28 Fax 85 78 02
Grundschule „Am Umfassungsweg“	Umfassungsweg 17 39124 MD	sekretariat-gs-umfassungsweg@t-online.de leitung@gs-umfassungsweg.bildung-lsa.de	Tel. 251 53 20 Fax 25 44 32 77
Grundschule „Am Vogelgesang“	Am Vogelgesang 4 39124 MD	kontakt@gs-vogelgesang.bildung-lsa.de www.gs-vogelgesang.bildung-lsa.de	Tel. 253 13 47 Fax 25 44 36 66
Grundschule „Am Westring“	Westring 26 39110 MD	gs-amwestring@t-online.de www.gs-westring.bildung-lsa.de	Tel. 506 57 22 Fax 506 57 45
Grundschule „An der Klosterwuhne“	Pablo-Neruda-Str. 13 39126 MD	Gs_an_der_Klosterwuhne@t-online.de www.gs-klosterwuhne.bildung-lsa.de	Tel. 253 79 02 Fax 253 79 33
Grundschule „Annastraße“	Annast. 17 39108 MD	kontakt@gs-anna-magdeburg.bildung-lsa.de www.gs-anna-magdeburg.bildung-lsa.de	Tel. 733 20 89 Fax 400 55 33
Grundschule „Buckau“	K.-Schmidt-Str. 25 39104 MD	leitung@gs-buckau.bildung-lsa.de www.gs-buckau.bildung-lsa.de	Tel. 40 15 128 Fax 400 67 36
Grundschule „Diesdorf“	Großer Gang 1 39110 MD	kontakt@gs-diesdorf-magdeburg.bildung-lsa.de www.gs-diesdorf-magdeburg.bildung-lsa.de	Tel. 739 24 42 Fax 400 97 19
Grundschule „Friedenshöhe“	Astonstr. 89 39116 MD	gs-friedenshoehe@t-online.de www.gs-friedenshoehe.bildung-lsa.de	Tel. 739 24 24 Fax 400 47 42
Grundschule „Hegelstraße“	Hegelstr. 22 39104 MD	kontakt@gs-hegelstrasse.bildung-lsa.de www.gs-hegelstrasse.de	Tel. 541 09 73 Fax 535 38 36
Grundschule „Im Nordpark“	Am Weinhof 6 39106 MD	kontakt@gs-nordpark.bildung-lsa.de kontakt@gs-nordpark.bildung-lsa.de	Tel. 541 32 53 Fax 555 62 13

Grundschule 1 bis 4

Grundschule „Kritzmannstraße“	Kritzmannstr. 1 39128 MD	kontakt@gs-kritzmannstrasse.bildung-lsa.de www.gs-kritzmannstrasse.bildung-lsa.de	Tel. 251 54 08 Fax 509 59 213
Grundschule „Leipziger Straße“	Leipziger Str. 46 39120 MD	kontakt@gs-leipziger-magdeburg.bildung-lsa.de www.gs-leipziger-magdeburg.bildung-lsa.de	Tel. 61 63 28
Grundschule „Lindenhof“	Neptunweg 11 39118 MD	kontakt@gs-lindenhof.bildung-lsa.de www.gs-lindenhof.bildung-lsa.de	Tel. 40 89 153 Fax 40 89 635
Grundschule „Nordwest“	H.-Junkers-Allee 54a 39128 MD	kontakt@gs-nordwest.bildung-lsa.de www.gs-nordwest.bildung-lsa.de	Tel. 721 95 34 Fax 506 99 87
Grundschule „Ottersleben“	R.-Dembny-Str. 41 39116 MD Nst.: Frankefelde 32	gsottersleben@t-online.de kontakt@gs-ottersleben.bildung-lsa.de www.gs-ottersleben.bildung-lsa.de	Tel. 634 50 09 Fax 62 02 98 69
Grundschule „Rothensee“	Windmühlenstr. 30 39126 MD	kontakt@gs-rothensee.bildung-lsa.de www.gs-rothensee.bildung-lsa.de	Tel. 50 08 39 Fax 509 51 18
Grundschule „Salbke“	Friedhofstr. 2 39122 MD	Grundschule-Salbke@t-online.de www.gs-salbke.bildung-lsa.de	Tel. 401 37 33 Fax 408 26 135
Grundschule „Schmeilstraße“	Schmeilstr. 1 39110 MD	kontakt@gs-schmeilstrasse.bildung-lsa.de	Tel. 734 71 26 Fax 63 10 98 47
Grundschule „Stadtfeld“	A.-Vater-Str. 72 39108 MD	kontakt@gsstadtfeld-md.bildung-lsa.de www.gsstadtfeld-md.bildung-lsa.de	Tel. 252 82 00 Fax 252 82 13
Grundschule „Sudenburg“	Braunschweiger Str. 27 39112 MD	kontakt@gs-sudenburg-magdeburg.bildung-lsa.de www.gs-sudenburg-magdeburg.bildung-lsa.de	Tel. 622 49 67 Fax 63 60 76 00
Grundschule „Weitlingstraße“	Weitlingstr. 13 39104 MD	leitung@gs-weitling.bildung-lsa.de www.gs-weitling.bildung-lsa.de	Tel. 561 93 32 Fax 597 95 13
Grundschule „Westerhüsen“	Zackmünder Str. 1 39122 MD	GS-Westerhuesen@t-online.de www.gs-westerhuesen.bildung-lsa.de	Tel. 404 60 50 Fax 400 35 76
Freie Träger			
DomGrundschule Magdeburg	Prälatenstr. 3 39104 MD	info@domgrundschule-magdeburg.de www.domgrundschule-magdeburg.de	Tel. 534 26 50 Fax 534 26 511
Dreisprachige Internationale Grundschule Magdeburg (DIG)	Peter-Paul-Str. 34 39106 MD	dig.magdeburg@stehj.de www.stehj.de	Tel. 597 93 514 Fax 597 93 518
Evangelische Grundschule	W.-Külz-Str. 1 39108 MD	info@ev-grundschule-md.de www.ev-grundschule-md.de	Tel. 400 96 85 Fax 736 28 781
Freie Schule Magdeburg	Harsdorfer Str. 33 39110 MD	schulleitung@montessori-zentrum-magdeburg.de www.freieschulemagdeburg.de	Tel. 562 07 31 Fax 662 86 38
Freie Waldorfschule	Kroatenuhne 3 39116 MD	mail@waldorfschule-magdeburg.de www.waldorfschule-magdeburg.de	Tel. 61 16 190 Fax 61 16 199
St.-Mechthild-Grundschule	Nachtweide 78 39124 MD	st.mechthild-grundschule@t-online.de www.st-mechthild-grundschule.de	Tel. 244 88 50 Fax 254 438 32

Das Schulsystem in Magdeburg



Quelle: www.bildung.sachsen-anhalt.de

In der Stadt Magdeburg gibt es 69 allgemeinbildende Schulen:
(ohne Schulen des zweiten Bildungsweges)

Schulform	Kommunale Trägerschaft	Freie Träger
Grundschulen	31	5
Waldorfschulen	0	1
Förderschulen	9	0
Sekundarschulen	1	2
Gemeinschaftsschulen	9	1
Gesamtschulen	2	0
Gymnasien	6	2

Inklusion

Der Begriff Inklusion beschreibt einen wesentlichen Wert innerhalb einer Gesellschaft, die Unterschiede der Menschen anerkennt, sie annimmt und so die Diskriminierung und Ausgrenzung von Menschen mit einer Behinderung ausschließt. Für das Schulsystem bedeutet das, dass Kinder mit und ohne Behinderungen die gleiche Schule besuchen, in die gleiche Klasse gehen und gemeinsam lernen können. Dabei lernen sie nicht nur den Schulstoff, sondern sie lernen auch miteinander umzugehen. Das Recht auf Bildung für Menschen mit Behinderungen in einem inklusiven Schulsystem wird im „Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte der Menschen mit Behinderungen“ (VNBRK) festgeschrieben, das seit 2009 auch für die Bundesrepublik Deutschland in Kraft getreten ist. In Sachsen-Anhalt ist das gemeinsame Lernen von

Schülerinnen und Schülern mit und ohne Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung im Schulgesetz verankert und wird schrittweise realisiert. Vermuten Eltern aufgrund der bisherigen Entwicklung ihres Kindes, dass ein sonderpädagogischer Unterstützungsbedarf möglicherweise besteht, ohne dass dazu ein Feststellungsverfahren beantragt ist, können die Eltern ihr Kind an der wohnortnächsten Grundschule anmelden. Dort wird ihr Kind individuell gefördert. Kinder mit festgestelltem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung sind nur dann zum Besuch einer Förderschule verpflichtet, wenn die notwendige Förderung nicht in einer allgemeinen Schule erfolgen kann. Nach Anhörung der Eltern entscheidet das Landesschulamt.

Ganztagschule

Ganztagschulen sind eine besondere Organisationsform allgemein bildender Schulen. Ganztagschulen halten an mindestens drei Tagen in der Woche ein ganztägiges Bildungs- und Betreuungsangebot vor, durch das die Schüler/innen Unterstützung und Förderung im Lernprozess erhalten und zu einem aktiven Freizeitverhalten angeregt werden. Das Angebot umfasst neben dem Pflicht-,

Wahlpflicht- und wahlfreien Unterricht zusätzliche Angebote an die Schüler/innen, z. B.:

- Hausaufgabenbetreuung,
- Förderstunden,
- Arbeitsgemeinschaften,
- Freizeitangebote,
- Mittagessen.



Das „Schulamt“

Für die Beschulung der Magdeburger Kinder sind innerhalb ihrer Zuständigkeiten zwei verschiedene Behörden zuständig, die Schulbehörde und der Schulträger. Umgangssprachlich wird häufig das Wort „Schulamt“ benutzt. Hier kann die Schulbehörde (Behörde des Landes, Landesschulamt, ehemals Landesverwaltungsamt) oder der Schulträger (städtische Behörde, Landeshauptstadt Magdeburg, Fachbereich Schule und Sport, ehemals Sport und Schulverwaltungsamt) gemeint sein. Hinterfragen Sie immer genau, welche Behörde zuständig ist. So können Sie unnötige Wege oder Telefonate vermeiden:

Schulbehörde

Das Land hat die Aufsicht über das gesamte Schulwesen und ist Dienstherr der Pädagogen. Hier sind Sie u. a. mit folgenden Anliegen richtig:

- Antrag auf Beschulung außerhalb des Schulbezirkes und Umschulung
- Fragen zum Unterricht und zur Leistungsbewertung
- Fragen zum sonderpädagogischen Förderbedarf und des gemeinsamen Unterrichts
- Schulpsychologische Beratung
- Geschäftsführung des Landeseltern- und Landeschülerrates

Schulbehörden sind:

1. das Kultusministerium als oberste Schulbehörde
2. das Landesschulamt als untere Schulbehörde

Anschriften:

Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt
Turmschanzenstraße 32, 39114 Magdeburg

Telefon: 56701 oder 5677777

Telefax: 5673775

E-Mail: presse@mk.sachsen-anhalt.de

Landesschulamt

Turmschanzenstr. 32, 39114 Magdeburg

Telefon: 56701

Telefax: 5673695

E-Mail: poststelle@lscha.mk.sachsen-anhalt.de

Schulträger

Schulträger sind die Landkreise und kreisfreien Städte. Die Schulträger haben das Schulangebot und die Schulanlagen im erforderlichen Umfang vorzuhalten, mit der notwendigen Einrichtung auszustatten und ordnungsgemäß zu unterhalten sowie unter Berücksichtigung der Ziele der Schulentwicklungsplanung aufzuheben oder einzuschränken. Aufgaben des Schulträgers sind u. a.:

- Schulentwicklungsplanung
- Organisation der Schülerbeförderung und Fragen der Schulwegsicherung
- Abschluss der gesetzlichen Schülerversicherungen (Unfall, Sachschaden und Haftpflicht)
- Geschäftsführung des Stadtschülerrates und des Stadtelterrates
- Regelung der Aufnahme an weiterführende Schulen (u. U. Losverfahren)

Anschrift:

Landeshauptstadt Magdeburg

Fachbereich Schule und Sport

Gerhart-Hauptmann-Straße 24–26,

39108 Magdeburg

Telefon: 540-3001

Telefax: 540-3043

E-Mail: renate.walther@sva.magdeburg.de

Postanschrift:

Landeshauptstadt Magdeburg

Der Oberbürgermeister

FB Schule und Sport

39090 Magdeburg



So geht Schule!

„Jeder junge Mensch hat ohne Rücksicht auf seine Herkunft oder wirtschaftliche Lage das Recht auf eine seine Begabungen, seine Fähigkeiten und seine Neigung fördernde Erziehung, Bildung und Ausbildung.“ So bestimmt es das Schulgesetz. Ziel der Schule ist es, die Schülerinnen und Schüler dabei zu unterstützen, ihre Person zu entfalten, selbständig Entscheidungen zu treffen, Verantwortung für das Gemeinwohl sowie für Natur und Umwelt zu übernehmen. Das Schulsystem gliedert sich in Schulstufen und Schulformen. Schulstufen sind: Primarstufe (Schuljahrgang 1 bis 4), Sekundarstufe I (Schuljahrgang 5 bis 10 und Abendsekundarschule) und Sekundarstufe II (Schuljahrgang 11 bis 13, berufsbildende Schulen, Abendgymnasium und Kolleg). Schulformen an den allgemeinbildenden Schulen sind: Grundschule, Sekundarschule, Gesamtschule, Gemeinschaftsschule, Gymnasium, Förderschule und Schulen des zweiten Bildungsweges (Abendsekundarschule, Abendgymnasium und Kolleg). Schulformen der berufsbildenden Schulen sind Berufsschule, Berufsfachschule, Fachschule, Fachoberschule und Fachgymnasium. Zunächst wird von allen Kindern die Grundschule besucht. Sie ist die Basis unseres Bildungssystems. Nach der Grundschule stehen den Eltern für ihre Kinder verschiedene Wege offen. Die Kinder wechseln an eine der weiterführenden Schulen. Die Sekundarschule vermittelt eine allgemeine und berufsorientierte Bildung. Bis auf die Sportsekundarschule haben sich alle kommunalen Sekundarschulen der Stadt Magdeburg in Gemeinschaftsschulen

umgewandelt. In der Gemeinschaftsschule lernen die Schülerinnen und Schüler möglichst lange gemeinsam miteinander und voneinander. Frühestens ab dem 9. Schuljahrgang beginnt ein auf den Schulabschluss ausgerichteter Unterricht. Die Gemeinschaftsschule ermöglicht den Erwerb aller Abschlüsse der allgemeinbildenden Schulen: Hauptschulabschluss, qualifizierten Hauptschulabschluss, Realschulabschluss, erweiterten Realschulabschluss und in Kooperation mit einem Gymnasium, Fachgymnasium oder einer IGS das Abitur.

In der Gesamtschule wird eine allgemeine und berufsorientierte Bildung vermittelt. Es gibt zwei Formen der Gesamtschule, die kooperative (KGS Halle) und integrierte (IGS Halle und Magdeburg). In integrierter Form bildet sie eine pädagogische und organisatorische Einheit und ermöglicht in einem differenzierten Unterrichtssystem den Erwerb aller Schulabschlüsse. Das Gymnasium vermittelt eine vertiefte allgemeine Bildung mit dem Ziel der Studierfähigkeit. Der Erwerb der allgemeinen Hochschulreife (Abitur) berechtigt zum Studium an Universitäten, Hochschulen und Fachhochschulen Deutschlands. (Quelle: www.bildung.sachsen-anhalt.de).

Einige Schulformen können als Schule mit inhaltlichen Schwerpunkten geführt werden. Damit können besondere Begabungen und Interessen noch intensiver gefördert werden, z. B. Sportschule, mathematisch-naturwissenschaftliches Profil u. a.

Vom Kindergarten in die Schule

Bald ist es soweit! Der erste Schultag ist für alle Kindergartenkinder ein ganz wichtiger Tag. Die Vorfreude ist groß. Schule wird zum Thema Nummer 1 in der Familie und in vielen Spielen. Im Kindergarten hat Ihr Kind in der Gemeinschaft mit Gleichaltrigen und den ErzieherInnen einen großen Entwicklungsschritt vollzogen. Ihr Kind entwickelt immer mehr Fähigkeiten. Es ist stolz, neue Dinge tun zu können. Es will nun auch ein großes Schulkind sein. Die vielen positiven Erfahrungen im Kindergarten lassen Ihr Kind gestärkt auf neue Herausforderungen zugehen. Es entdeckt neue Interessen und bereitet sich mit Vorfreude, aber auch mit Unsicherheit spielerisch auf ihren neuen Lebensabschnitt vor. Gehen Sie darauf ein und helfen Sie Ihrem Kind, sich auf den neuen Lebensabschnitt vorzubereiten! Abschied nehmen von bisher Gewohntem gehört dazu: Ihr Kind wird viele Freunde aus dem Kindergarten auch

in der Schule treffen. Allerdings gibt es auch Freunde, die in andere Schulen wechseln oder erst später eingeschult werden. Diese Freundschaften sollten an den Nachmittagen und Wochenenden weiter gepflegt werden. Auch der gewohnte Alltag im Kindergarten muss nun dem Schulalltag weichen. Einige Bastelarbeiten oder Erinnerungsfotos aus der Kindergartenzeit erleichtern den Übergang. Lassen Sie Ihr Kind Erfahrungen mit Verantwortung und Selbstständigkeit machen. Sie werden überrascht sein, mit welcher feinem Gespür und großem Enthusiasmus es kleine Aufgaben übernimmt und wie stolz es darauf ist. Kinder entwickeln gerne selbst fantasievolle Ideen. Im Spiel mit gleichaltrigen Kindern sammeln sie wichtige Erfahrungen im Umgang miteinander. So manche Bilderbücher oder Spiele im Kindergarten oder auch zuhause bieten nichts Interessantes mehr. Jetzt sind neue Herausforderungen gefragt. Da sind

A young girl with long blonde hair, wearing a pink long-sleeved shirt and a blue patterned dress, is smiling and pointing her right index finger upwards. She has a purple backpack on. The background is a dark grey chalkboard with the text 'DO YOU SPEAK ENGLISH?' written in white chalk.

DO YOU SPEAK
ENGLISH?

die Vorlesebücher der älteren Geschwister oder auch Sachbilderbücher zu den verschiedensten Themen viel spannender. Es wird immer wichtiger, auch bekannte Tätigkeiten einmal selbst auszuprobieren. Kinder wollen zu Beginn der Schulzeit ganz viel Neues erfahren und erleben. Vorschulkinder interessieren sich brennend für alles zum Thema „Schule“. Die Schule wird das beherrschende Thema. Ihr Kind stellt Fragen. Sie geben Antworten. So setzt sich Ihr Kind mit der kommenden Zeit, der Schulzeit auseinander. Da ist es z. B. interessant, wie die Schultüte der Nachbarkinder oder der Freunde aussieht.



Tipp

- Gehen Sie auf alle Fragen Ihres Kindes aufgeschlossen ein!
- Fördern Sie freudig die spielerische Annäherung Ihres Kindes an den Schulstart!



© fotolia.de - urubig-photo

Wann beginnt die Schulpflicht? Anmeldung und Stichtagsregelung

Früher sprach man von „Schulreife“ – heute von „Schulfähigkeit“ – Wann ist ein Kind „schulfähig“? Alle schulpflichtigen Kinder eines Jahrgangs werden in Sachsen-Anhalt in die Schuleingangsphase der Grundschule aufgenommen und dort entsprechend gefördert. Eine Ausgrenzung von Kindern, denen früher eine Schulfähigkeit nicht bescheinigt wurde, findet nicht mehr statt. Die Schulfähigkeit wird vielmehr als gemeinsame Aufgabe von Eltern, Erziehern, Pädagogen und den schulärztlichen Diensten

verstanden. Schulpflichtige Kinder können nur noch in Ausnahmefällen bei erheblichen gesundheitlichen Problemen für ein Jahr zurückgestellt werden. In der Schuleingangsphase haben die Schulen die Verpflichtung, ihre Schüler individuell zu fördern. Um diese Aufgabe zu erfüllen, entwickeln die jeweiligen Schulen ein internes Förderkonzept. Es wird den individuellen Bedürfnissen der Kinder gerecht.



Diese Leitidee der individuellen Förderung erlaubt es, einerseits schnell lernenden Kindern die Schuleingangsphase in nur einem Jahr zu durchlaufen, andererseits langsam lernenden Kindern drei Jahre Lernzeit zu ermöglichen.

Der Stichtag

Das Schulgesetz des Landes Sachsen-Anhalt legt fest, dass alle Kinder, die bis einschließlich 30. Juni eines Jahres sechs Jahre alt werden, mit Beginn des folgenden Schuljahres schulpflichtig sind. Eltern, deren Kinder nach diesem Tag geboren sind, können eine vorzeitige Einschulung bei der Grundschule beantragen. Die Schulleitung entscheidet darüber, gegebenenfalls aufgrund des schulärztlichen Gutachtens und nach eingehender Beratung mit den Eltern.

Die Schulanmeldung

Schulpflichtige Kinder sind bis zum 1. März im Jahr vor dem Einschulungsjahr anzumelden. Die Schulanmeldung erfolgt grundsätzlich in der zuständigen Grundschule des Schulbezirkes (Anmeldeschule), auch wenn das Kind eine andere Grundschule oder eine Schule in freier Trägerschaft besuchen soll. Die Übersicht der zu den Schulbezirken gehörenden Straßen ist im Internet unter www.magdeburg.de (Suchwort „Schulbezirk“) verfügbar. Es können auch

Kinder eingeschult werden, die ein Jahr jünger sind. Anträge für den Besuch einer Grundschule außerhalb des Schulbezirkes, für die vorzeitige Einschulung oder für eine Verschiebung der Schulpflicht sind mit den entsprechenden Belegen an der zuständigen Grundschule abzugeben. Bei der Anmeldung zur Einschulung muss die Geburtsurkunde des anzumeldenden Kindes bzw. das Familienstammbuch vorgelegt werden.

Die Schuleingangsuntersuchung

Für alle Kinder, die in die Schule kommen, ist die Schuleingangsuntersuchung gesetzlich verpflichtend vorgeschrieben und erfolgt durch einen Arzt des Kinder- und Jugendärztlichen Dienstes des zuständigen Gesundheitsamtes. Der Untersuchungstermin wird Ihnen durch Aushang in der Kinder- einrichtung Ihres Kindes bekanntgegeben. Falls Ihr Kind keine Einrichtung besucht, müssen Sie selbst einen Untersuchungstermin mit dem Kinder- und Jugendärztlichen Dienst vereinbaren. Die Vergabe von Untersuchungsterminen soll die Wartezeiten für Sie so kurz wie möglich halten, planen Sie bitte aber dennoch mindestens 60 Minuten für diese wichtige Untersuchung Ihres Kindes ein. Zur Schuleingangsuntersuchung und -beratung bringen Sie bitte das gelbe Untersuchungsheft und den



Impfstatus Ihres Kindes mit. Es ist gegebenenfalls auch sinnvoll zuvor den Impfstatus Ihres Kindes bei Ihrem Kinderarzt überprüfen und, wenn nötig, vervollständigen zu lassen. Nach der Datenerfassung zur Entwicklung Ihres Kindes, des Vorsorge- und Impfstatus und der Frage nach speziellen, insbesondere gesundheitlichen Problemen, erfolgt eine einheitliche Untersuchung für alle Kinder. Es werden die Sinnesorgane (Augen und Ohren) überprüft und die Sprach- und Sprechfähigkeit anhand verschiedener Tests hinsichtlich Aussprache, Sprachflussstörungen, sowie Deutsch- und Grammatikkenntnisse beurteilt. Weitere Übungen zu Merkfähigkeit, Fein- und Visuomotorik (Auge-Hand-Koordination), visueller und auditiver Wahrnehmung sowie Grobmotorik und Körperkoordination sollen feststellen, ob Ihr Kind altersgemäß entwickelt ist und die geistigen und körperlichen Voraussetzungen für die Anforderungen in der Grundschule erfüllt. Schließlich findet noch eine orientierende körperliche Untersuchung statt (Messen, Wiegen, Abhören, Beurteilung von Haltung, Fußstellung und Haut). Die Schuleingangsuntersuchung soll darüber hinaus auch Konzentration und Ausdauer, Motivation und Selbstbewusstsein sowie die emotionale Reife Ihres Kindes beurteilen. Eine Zurückstellung vom Schulbesuch ist nach aktueller Gesetzeslage

nur noch aus erheblichen gesundheitlichen Gründen vorgesehen. Alle schwerwiegenden akuten und chronischen Erkrankungen werden eingehend besprochen und es wird gemeinsam überlegt, wie die Bewältigung des Schulalltags für Ihr Kind möglich ist. Letztlich trifft die Schulleitung aufgrund der schulärztlichen Stellungnahme, möglichst im Einvernehmen mit den Eltern hier eine Entscheidung. Die Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchung werden mit den Eltern auch dahingehend besprochen, dass bei gesundheitlichen Problemen notwendige Therapien oder Fördermaßnahmen empfohlen werden. Sollte es der Fall sein, dass ein Kind im Regelschulbereich überfordert sein wird, können auch alternative Möglichkeiten einer besonderen Beschulung des Kindes besprochen werden. Die Schulleitung erhält, ebenso wie die Eltern, über die Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchung vom Schularzt ein kurzes schriftliches Gutachten. Die Mitarbeiter des Kinder- und Jugendärztlichen Dienstes wissen welche Förder- und Therapieangebote es in der Nähe gibt und helfen gerne bei Fragen und Problemen.

Landeshauptstadt Magdeburg Gesundheitsamt
Kinder- und Jugendärztlicher Dienst
Lübecker Str. 32, 39124 Magdeburg
Tel. 540-6050

Keine Angst: Ihr Kind kann!

Ihr Kind kann schon eine Menge und noch viel mehr! Schon seit der Geburt hat Ihr Kind unglaublich viel gelernt und Fähigkeiten entwickelt. Das hat sich im Kindergarten in der geleiteten Gemeinschaft mit Gleichaltrigen fortgesetzt. Nun begleitet die Schule den Weg des aktiven Lernens für Ihr Kind. Beobachten Sie die Entwicklung Ihres Kindes vor dem Schulstart so: Wie verläuft die geistige Entwicklung?

- **Sehen, Beobachten und Erkennen:** Mein Kind erfährt mit allen Sinnen die Welt, indem es sieht, hört, fühlt und schmeckt
- **Sprechen und Sprache:** Fast die gesamte Kommunikation und Wissensvermittlung findet mittels Sprache statt. Wissen und Fähigkeiten werden mit der Sprache weitergegeben und können sich so erst entwickeln. Wie spricht mein Kind?
- **Konzentration und Merkfähigkeit:** Befasst sich mein Kind intensiv mit Problemen und Aufgaben? Kann es Gehörtes lernen, verarbeiten und wiedergeben?
- **Logisches Denken:** Kann es Unterschiede, Gemeinsamkeiten, Zusammenhänge erkennen und daraus Schlussfolgerungen ziehen?

Zeitliche Orientierung: Kann es Aufgaben und Probleme innerhalb eines vorgegebenen Zeitrahmens lösen und sich so selbst organisieren?
Wie verläuft die soziale Entwicklung?

Orientierung: Kann sich mein Kind in einer neuen Umgebung innerhalb einer großen Gruppe meist unbekannter Gleichaltriger zurechtfinden?

Kontaktfähigkeit: Kann mein Kind zu anderen Kindern und Erwachsenen Beziehungen aufbauen und mit ihnen zusammenarbeiten?

Gemeinschaftsgefühl: Kann es sich in eine neue Gruppe einfügen, dort mitbestimmen, dem anderen helfen und im Sinne der Gemeinschaft handeln?

Selbstbewusstsein: Traut sich mein Kind etwas zu? Kann es sich melden und Beiträge einbringen?

Motivation: Entwickelt mein Kind Interesse an Neuem? Will es lernen und Interessantes entdecken?

Regeln einhalten: Hält es Umgangsformen innerhalb der Gruppe und gegenüber anderen ein? Wie verläuft die körperliche Entwicklung?

Still sitzen: Gibt mein Kind dem Bewegungsdrang spontan nach oder kann es ihn kontrollieren?

Körperbeherrschung: Wie bewegt sich mein Kind fort? Kann es hüpfen, auf einem Bein stehen, balancieren? Kann es gleichzeitig verschiedene Bewegungen und Körperfunktionen koordinieren?

Fingerfertigkeit: Kann es einen Stift richtig halten und verschiedene Formen genau zeichnen, z. B.: Rundungen, kleine Striche und Schleifen?





Für Ihr Kind verändert sich mit dem Schulbeginn viel! Mit dem Beginn der Schulzeit verändert sich der Tagesablauf deutlich für das Kind und für die ganze Familie. Deshalb diese Hinweise:

- Abends rechtzeitig ins Bett gehen und morgens früh aufstehen.
- Waschen, anziehen und gesund frühstücken.
- Sich rechtzeitig auf den Weg machen, um pünktlich in der Schule anzukommen.
- Den Schulweg trainieren und nach einiger Zeit al-

leine zurücklegen.

- Sich im neuen und großen Schulgebäude zurechtfinden.
- Sich der neuen Lernsituation und den Pausenzeiten anpassen.
- Mit Freude viele neue Kinder und Erwachsene kennenlernen.
- Sich den neuen Tagesablauf an Schultagen richtig einteilen mit Zeit für Lernen, Schule, Freunde und Spiele.

Gemeinsam schaffen wir das!

Mit Ihrer Hilfe geht es ganz leicht, bestimmt!

Mit der Schulanmeldung Ihres Kindes ist es nun endlich soweit. Ein neuer Lebensabschnitt beginnt, für Kinder und Eltern. Gegen Ende der Kindergartenzeit hat Ihr Kind die Schule zusammen mit den anderen Vorschulkindern schon einmal besucht. Bei diesem ersten „Schnupper“-besuch erlebten die Kinder ihre künftige Lebenswelt bereits ganz genau und „durften“ auf spielerische Art und Weise schon ein richtiges Schulkind sein. Wie fühlt es sich an, als Schulkind

in einer Klasse, in einem „echten“ Klassenzimmer zu sitzen und ein paar Buchstaben und Zahlen zu schreiben? Ein stolzes Gefühl! Ihr Kind wird beim Schulstart mit neuen Regeln des sozialen Umgangs konfrontiert. Solche Regeln sind für den Schulalltag unerlässlich. Die Kinder lernen schnell, sich in die Klassengemeinschaft zu integrieren. Das heißt nicht nur: für längere Zeit still sitzen und sich auf eine bestimmte Sache konzentrieren. Es bedeutet auch, andere ausreden zu lassen.

Wichtige Tipps zum Schulstart

Wenn man selbst etwas sagen möchte, muss man sich zuerst melden und darf erst nach Aufforderung sprechen. Eine wichtige Gesprächsregel! Bis jetzt waren es die Kinder gewohnt, im Mittelpunkt zu stehen. Meist schnell erhielten sie die persönliche Aufmerksamkeit der Eltern oder Erzieherinnen und Erzieher. Sie widmeten ihnen genügend Zeit. Mit Unterrichtsbeginn muss sich ein künftiges Schulkind erst umstellen. Jetzt gelten Gemeinschaftsregeln, Rücksicht auf Rechte anderer und Zurückstellung eigener Interessen. Die Regeln des sozialen Umgangs lernen die Kinder zuerst in der Familie, sie sind eine wichtige erzieherische Aufgabe der Eltern. Sie erleichtern dem Kind den Schritt in den neuen Lebensabschnitt. Unterstützen Sie schon lange vor dem Schulstart Ihr Kind bei dieser wichtigen Verhaltensänderung. Gerade im Alltag ist es einfach, richtige Verhaltensweisen einzuüben. Beim Einkaufen oder Spielen lernt Ihr Kind, auf Aufmerksamkeit etwas länger als gewohnt zu warten. Es lernt, auf das eine oder andere erst einmal zu verzichten und sich auch im gegenseitigen Gespräch an Regeln zu halten. Den Anderen ausreden zu lassen fällt vielen Kindern nicht leicht. Sie wollen sofort etwas wissen, sie wollen schnell etwas haben. Bitte vergessen Sie niemals: Eltern sind das prägendste Beispiel und das wichtigste Vorbild. Sie übertragen Ihre eigenen Einstellungen auf das Kind, was Schule und Lernen betrifft. Damit beeinflussen Sie entscheidend das Denken des Kindes.

Hier drei Buchtipps für Kinder und Eltern zum Vorlesen und selber lesen:

Abenteuer Klassenzimmer Meine schönsten Schulgeschichten

Verlag: Fischer Duden

Inhalt:

Schulgeschichten für Erstleser der 1. Klasse
Für Jan wird das Klassenzimmer zum Raumschiff.
Lisas Schulweg ist ein echtes Abenteuer.
Und Merlin sieht Gespenster auf dem Schul klo ...
Dieser Sammelband aus der Erstlesereihe
„Lesedetektive“ von FISCHER Duden Kinderbuch
enthält gleich vier spannende Schulgeschichten im



© fotolia.de - Natalia Vintsik

Geschenkformat für die Schultüte der Erstklässler und solche, die es werden wollen! Er begleitet beim Lesenlernen und fördert systematisch das Textverständnis. Der Lesedetektiv führt mit Fragen und kleinen Leserätseln durch die Geschichten. Mit einem Lesezeichen als Detektivwerkzeug können die Kinder die richtigen Antworten selbst entschlüsseln.

Die schönsten Schulgeschichten für Erstleser Der Bücherbär: Eine Geschichte für Erstleser

Verlag: Arena

Inhalt:

Was macht ein Schwein im Klassenzimmer? Wieso benimmt sich Philipp auf einmal so seltsam? Und warum ist Nickel heute die Lehrerin? Vier spannende und lustige Geschichten aus dem Klassenzimmer, vom Pausenhof und Schulweg in einem Band. Genau der richtige Lesestoff für eine aufregende Zeit: die ersten Jahre in der Schule!

Von Anton bis Zylinder

Verlag: Beltz Der Kinderbuch Verlag

Inhalt:

Das Lexikon für Kinder. In über 1450 Stichworten werden Bereiche wie Politik und Geschichte genauso berücksichtigt wie Pflanzen, Tiere, Menschen, Kultur, Kunst und Technik. Über 1000 farbige Abbildungen veranschaulichen die Informationen. Der Lexikon-Klassiker – jetzt vollständig überarbeitet.

Ein kleiner Schritt zur Selbständigkeit: das erste Taschengeld

Taschengeld ist wichtig für Kinder, damit sie möglichst früh den Umgang mit Geld üben. Es ist ein wichtiger Schritt zur Selbstständigkeit und Autonomie. Wenn Kinder in die Grundschule kommen, sollten sie regelmäßig Taschengeld bekommen. Damit entwickeln sie ein Gefühl für den Wert der Dinge. Sie lernen, bei ihren Wünschen Prioritäten zu setzen und mit ihrem Geld hauszuhalten. Beachten Sie hierbei einige wichtige Regeln: Zahlen Sie das vereinbarte Taschengeld regelmäßig und zuverlässig aus! Im Grundschulalter sollte dies wöchentlich geschehen. Erst mit etwa neun Jahren können Kinder einen ganzen Monat überblicken und ihr Geld einteilen. Taschengeld sollte nicht an das Verhalten des Kindes oder an Hilfen im Haushalt gebun-



den sein. Taschengeld ist zur freien Verfügung Ihres Kindes bestimmt und es entscheidet selbst, wofür es das Geld ausgeben oder sparen möchte. Die Höhe des Taschengeldes sollte altersabhängig so bemessen sein, dass kleinere Einkäufe selbständig möglich sind und auch auf etwas größere Wünsche gespart werden kann. Schenken Sie Ihrem Kind eine Spardose, damit es etwas zurücklegen kann. Später kann ein Jugend-Girokonto sinnvoll sein, um größere Beträge selbst zu verwalten.

Sicher zur Schule – das Schulwegtraining

Lange bevor der Schulalltag beginnt, steht der sichere Schulweg auf dem Programm. Die beste Vorbereitung ist rechtzeitiges Üben. Was für Erwachsene im Straßenverkehr selbstverständlich ist, müssen Kinder erst lernen und trainieren. Das praktische Schulwegtraining ist daher die wichtigste Aufgabe der Eltern. Die Aufsichtspflicht auf dem Schulweg obliegt ausschließlich Ihnen als Eltern. Nicht der kürzeste Schulweg ist der beste, sondern der sicherste. Wählen Sie eine Route, die aus kindlicher Sicht am übersichtlichsten ist und möglichst wenig Gefahrenpunkte enthält.

Begleiten Sie Ihr Kind in der ersten Zeit auf seinem Weg in die Schule, damit es Sicherheit gewinnt und alle Gefahrenpunkte kennt.



Ein „Spaziergang“ auf dem Weg zur Schule reicht nicht aus! Üben Sie den Schulweg mehrfach und besprechen Sie dabei die möglichen Gefahrenquellen und Verkehrssituationen. Lassen Sie Ihr Kind die Geschwindigkeit und Entfernung von sich nähernden Autos schätzen, denn Kinder müssen das Gefühl dafür erst entwickeln. Gehen Sie den Schulweg schon vorab an Wochentagen zur richtigen Uhrzeit, um einen realistischen Eindruck über die tatsächliche Verkehrssituation zu gewinnen. Lassen Sie sich den Schulweg von Ihrem Kind erklären. Gesprochenes prägt das Gelernte ein und zeigt Ihnen, wie sicher sich Ihr Kind im Straßenverkehr schon bewegt. Vereinbaren Sie den eingeübten Schulweg als verbindlich, von dem es nicht abweichen darf. Legen Sie gemeinsam weitere prägnante Regeln fest. Stopp am Bordstein! Immer vor der Bordsteinkante stehen bleiben! Vor dem ersten Schritt auf die Straße immer „links – rechts – links“ schauen! Immer auf dem Fußweg bleiben! Solche einfachen Regeln werden stets mehr beachtet als langwierige Erklärungen. Manchmal ergeben sich im Straßenverkehr auch unvorhersehbare Situationen. Besprechen Sie mit Ihrem Kind was zu tun ist, wenn z. B. die Ampel nicht funktioniert oder ein parkendes Auto den Gehweg versperrt. Erlauben Sie Ihrem Kind erst dann den „Alleingang“ zur Schule, wenn Sie absolut überzeugt sind, dass es der Situation im Straßenverkehr gewachsen ist. Erklären Sie Ihrem Kind, dass es niemals mit einem Fremden mitgehen darf. Besprechen Sie das richtige Verhalten. Vereinbaren Sie mit Ihrem Kind feste Ankunftszeiten! Die Fahrt mit dem Auto zur Schule sollte stets die Ausnahme sein. Durch den täglichen Schulweg gewinnen Kinder stetig mehr Sicherheit im Straßenverkehr. Sie lernen, Gefahren richtig einzuschätzen und gewinnen so an Selbstsicherheit. Viele Lehrkräfte bestätigen, dass Kinder, die sich auf dem Schulweg in frischer Luft bewegen, ausgeglichener und konzentrierter den Unterricht beginnen als jene, die mit dem Auto kommen.

Die öffentlichen Verkehrsmittel

Liegt die Schule für einen Fußweg zu weit entfernt, kann Ihr Kind mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder einem ÖPNV oder Straßenbahn zur Schule fahren. Wer mit dem ÖPNV fährt, sollte aber zunächst ein sicherer Fußgänger sein, um den kombinierten Fuß-

und Busweg zu bewältigen. Am besten ist Ihr Kind schon von klein auf mit dem Verkehrsmittel vertraut und Sie können die Fahrten mit dem ÖPNV schon in der letzten Kindergartenzeit üben. Der ÖPNV gilt als sehr sicheres Verkehrsmittel. Unfälle ereignen sich meist nur an den Haltestellen und beim Ein- und Aussteigen. Deshalb sollten Sie mit Ihrem Kind das richtige Verhalten und Warten an den Haltestellen sowie das Ein- und Aussteigen üben. Die Faustregel: Nie vor oder hinter dem Fahrzeug die Fahrbahn überqueren und immer warten, bis das Fahrzeug wieder abgefahren ist! Erklären Sie das richtige Verhalten ganz genau, üben Sie es möglichst oft ein und weisen Sie auf die besonderen Gefahrenquellen hin! Antragsformulare für die Schülerbeförderung und die rechtlichen Regelungen finden Sie auf www.magdeburg.de unter dem Suchwort „Schülerfahrkarte“.

Mit dem Fahrrad in die Schule?

Im Grundschulalter sind Kinder mit dem Fahrrad im Straßenverkehr schnell überfordert. Mehrere Tätigkeiten gleichzeitig zu bewältigen, also treten, lenken und richtig reagieren, muss erst allmählich koordiniert werden. Radfahren sollte möglichst auf verkehrsfreie Bereiche beschränkt sein. Kinder sollten deshalb erst vom 5. Schuljahr an allein mit dem Rad zur Schule fahren, also nach der Fahrradausbildung in der Grundschule.



Bedenken Sie!

Die Verkehrserziehung Ihrer Kinder findet in erster Linie im Straßenverkehr statt. Üben Sie deshalb auf dem Schulweg Ihres Kindes das richtige Verhalten und seien Sie ein Vorbild!

Das braucht Ihr Kind für die Schule

Kleider machen Kinder

Mit dem Schulbeginn gewinnt das Thema Kinderbekleidung an Bedeutung. Neben der oben geschilderten aktiven Verkehrssicherheit spielt ebenso die passive Verkehrssicherheit für Ihr Kind eine wichtige Rolle. Besonders am Morgen und im Herbst bei Regen und Nebel und im Winter sollte Ihr Kind helle, bunte und auffällige Kleidung tragen, um von anderen Verkehrsteilnehmern möglichst früh gesehen zu werden. Achten Sie unbedingt auf Reflektoren an Jacken und Mänteln, die Sie als Aufnäher auch nachträglich anbringen können. Vermeiden Sie unbedingt dunkle Farben! Kinderkleidung sollte darüber hinaus viel aushalten und praktisch sein. Berücksichtigen Sie beim Kleiderkauf, dass Ihr Kind die Sachen sowohl in der Schule als auch in der Freizeit sinnvoll tragen kann. Lassen Sie Ihr Kind seine eigene Individualität entdecken und seinen eigenen Modegeschmack entwickeln! Auch wenn sich dieser von Ihrem deutlich unterscheidet, versuchen Sie im

Zweifelsfall einen Kompromiss mit Ihrem Kind zu finden. Ihr Kind sollte nicht widerstrebend die von Ihnen ausgewählte Mütze gleich nach der ersten Querstraße wieder in der Schultasche verschwinden lassen.

Der richtige Outfit für den Schulsport

Ihr Kind benötigt für den Sportunterricht eine spezielle Sportkleidung. Für den Schulsport in der Halle eignet sich ein kurzärmeliges Shirt und eine Sporthose. Für draußen braucht es eine Sportjacke oder einen Fleecepulli. Die Kleidung sollte angenehm auf der Haut zu tragen und atmungsaktiv sein, damit sich Ihr Kind in nasser Kleidung nicht verkühlt. In jedem Fall sind passgenaue Sportschuhe nötig, am besten Universal-Hallensportschuhe mit heller Sohle. Sie dämpfen Sprünge, schützen und schonen die Gelenke und verringern so deutlich das Verletzungsrisiko.

**ENDLICH
GEHT'S
LOS**

ALLES FÜR DEN SCHULANFANG FINDET IHR
BEI UNS IM ALLEE-CENTER MAGDEBURG



150 Shops | 1.300 Parkplätze



© fotolia.de - Kzenon

Das braucht Ihr Kind für die Schule

Sollte Ihr Kind eine Brille tragen, birgt dies im Sportunterricht zusätzliche Risiken, die Sie zum Beispiel mit einer Sportbrille vermeiden können. Lassen Sie sich dazu von Ihrem Optiker beraten!

Im Turnbeutel sollten frische Socken und Waschzeug nicht fehlen, damit Ihr Kind nicht verschwitzt nach dem Sport ins Klassenzimmer kommt. Ohrringe, Halsketten und sonstiger Schmuck dürfen beim Sport nicht getragen werden und bleiben an diesem Tag besser zu Hause.

Eine gewichtige Sache – die Schultasche

Die erste Schultasche ist für jedes Kind etwas ganz besonderes. Sie ist kein Alltagsgegenstand, sondern das Symbol für den wichtigen neuen Lebensabschnitt. Eltern oder Großeltern freuen sich gleichermaßen darauf, eine passende Schultasche

anzuschaffen. Die richtige Wahl ist nicht einfach. Grundsätzlich sollten Sie auf Alltagsauglichkeit, Ergonomie und Sicherheitsaspekte achten. Vielleicht hat Ihr Kind schon eigene Vorstellungen, wie die Schultasche aussehen soll.

Philipps
Sonderposten Inhaber: Susanne Teschner
Saalestraße 21 - 39126 Magdeburg

Öffnungszeiten

Montag - Freitag 9:00 - 19:00

Sonnabend 9:00 - 16:00

 **0391- 50 50 135**
 **0391- 50 50 090 e-mail: info@philipps-magdeburg.de**



© fotolia.de - contrastwerkstatt

Beziehen Sie Ihr Kind bei der Auswahl mit ein! Dadurch bereitet es sich ein Stück weit selbst auf den neuen Lebensabschnitt vor. Bei einem Gang durch die Fachgeschäfte wählen Sie nach Design, Qualität und Preisangebot aus. Sie werden feststellen, die beste Schultasche gibt es nicht! Aber: Es lohnt sich, auf kindgerechte Kriterien zu achten. Die Schultasche muss jahrelang viel aushalten. Sie wird täglich bei Wind und Wetter strapaziert und landet gelegentlich unsanft in der Ecke. Entscheiden Sie sich für ein Modell hoher Qualität, denn so manches „Billigprodukt“ überlebt nicht einmal die Mitte der Grundschulzeit. Achten Sie beim Kauf darauf, dass Ihr Modell der DIN Norm 58124 entspricht bzw. auch das TÜV- oder GS Siegel für geprüfte Sicherheit trägt.

Als Faustregel gilt, dass der Schulrucksack mit Inhalt zehn Prozent des Körpergewichts nicht überschreiten soll. Obwohl diese Regel umstritten ist, entscheiden Sie sich im Zweifelsfall für ein „Leichtgewicht“. Schwere Schultaschen und falsche Tragegewohnheiten führen zu Haltungsschäden. Sorgen Sie vor allem immer für die richtige Einstellung der Tragegurte und passen Sie die Tragegurte beispielsweise dicken Winterjacken an! Zu lang wie zu kurz gezurrte Gurte können zu Rückenschäden führen. Wie bei der Bekleidung erhöhen auffällige Farben, Reflektoren und Rückstrahler die Sicherheit Ihres Kindes im Straßenverkehr. Besonders empfehlenswert sind Schulrucksäcke mit ergonomisch geformten Rückenteilen, Netzbespannung und Beckenpolster. Ein Rucksack ist als Schultasche ungeeignet.

Das braucht Ihr Kind für die Schule

Der Arbeitsplatz Ihres Kindes zuhause

Mit dem Schulbeginn stellt sich die Frage, wo die Hausaufgaben gemacht werden. Für Eltern und Kind ist es wichtig, sich schon vorher einen Arbeitsplatz zu Hause so einzurichten, dass in aller Ruhe und konzentriert gearbeitet werden kann. Je nach Wohnsituation und Geldbeutel gibt es verschiedene Möglichkeiten. Der Küchentisch ist mit Sicherheit ungeeignet, ein Kinderschreibtisch im Kinderzimmer hingegen ist die beste Wahl. Berücksichtigen Sie bei der Größe des Schreibtisches, dass auch noch genügend Platz zum Spielen bleibt! Neben Schule und Hausaufgaben bleibt das Spielen in den ersten Schuljahren weiterhin ein ganz wichtiger Bestandteil im Alltag Ihres Kindes. Spielen und Lernen gehören zusammen. Ob der Schreibtisch nun groß oder klein, schmal oder breit ausfällt, folgende Kriterien sollten Sie bei der Anschaffung beachten: Achten Sie darauf, dass der Schreibtisch praktisch, widerstandsfähig und höhenverstellbar ist! So kann er an die Größe Ihres Kindes laufend angepasst werden. Durch falsches Sitzen stellen sich Kopfschmerzen, Rückenschmerzen sowie Muskelverspannungen ein. Bitte achten Sie darauf, dass der Tisch auf Schadstoffe überprüft ist.

Ein höhenverstellbarer Stuhl bildet zusammen mit dem Schreibtisch eine sinnvolle Einheit, die dem jeweiligen Wachstum Ihres Kindes angepasst ist. Ergonomisch mitwachsende Schreibtischstühle sollen durch rückenfreundliches Sitzen eine aufrechte Sitzhaltung ermöglichen. Sitzhöhe wie Sitztiefe sollten veränderbar sein. Die Rückenlehne sollte sich so justieren lassen, dass sie am Rücken anliegt. Zum Abstützen der Arme sind Armlehnen sehr hilfreich. Bitte kontrollieren Sie die Einstellungen regelmäßig!



Wichtig!

Schreibtisch und Schreibtischstuhl sollen aus strapazierfähigem Material sein und sich gut reinigen lassen. Schließlich sollen beide für eine lange Schulzeit benutzt werden.

So passen Sie Tisch- und Stuhlhöhe optimal der Größe Ihres Kindes an:

Körpergröße des Schülers in cm	Tischhöhe in cm	Sitzhöhe in cm
97–112	46	26
112–127	52	30
127–142	58	34
142–157	64	38
157–172	70	42
über 172	76	46

(nach der DIN/ISO-Norm 5970 für die optimale Tisch- und Sitzhöhe)



Die Gesundheit Ihres Kindes

Linkshänder:

Linkshänder können ganz entspannt mit dem Füller schreiben, ohne die eigene Schrift mit der Schreibhand zu verwischen. Mit der richtigen Technik ist das kein Problem. Sie sollten von Anfang an darauf achten, dass Ihr Kind diese Technik sowohl in der Schule als auch zuhause anwendet. „Linkshänder schreiben von unten“. Das heißt: die Finger der Schreibhand bleiben unterhalb der Buchstaben. Das Blatt liegt vor Ihrem Kind um circa 30 Grad im Uhrzeigersinn gedreht und etwas nach links verschoben. Im Schreibwarenhandel finden Sie neben vielen anderen hilfreichen Linkshänder-Artikeln auch spezielle Schreibunterlagen, die dem Schreibanfänger als Orientierungshilfe zur richtigen Blatt- und Armhaltung dienen. Achten Sie auf

einen „linkshänderfreundlichen“ Arbeitsplatz! Zuhause sollte der Lichteinfall von rechts kommen und in der Schulbank sitzt Ihr Kind auf der linken Seite, damit sich die Arme mit dem Nachbarn beim Schreiben nicht berühren. Nicht nur der Linkshänder-Füller und die Linkshänder-Schere helfen Ihrem Kind. Es gibt viele spezielle Schreibwaren für Linkshänder. Lassen Sie sich einfach beraten!

Unsere Buchempfehlung:

Sylvia Weber: Linkshändige Kinder richtig fördern
Mit vielen praktischen Tipps
Verlag: Reinhardt, 4., aktual.
und neu gest. Auflage 2014. 137 Seiten.

Die Gesundheit Ihres Kindes

Gesundheit beginnt mit der richtigen Ernährung

Ihr Kind hat nun in der Schule große und neue Anforderungen zu bewältigen. Falsche Ernährung ist nicht selten der Grund für Konzentrationsmängel und Lernschwächen. Und: In der Kindheit wird das Ess-Verhalten grundlegend erlernt, was sich bis ins Erwachsenenalter fortsetzt. Einige der so genannten „Zivilisationskrankheiten“ werden bereits in der Kindheit durch falsche Ernährung gelegt. Zeigen Sie sich deshalb als gutes Vorbild für Ihr Kind! Der Schultag sollte obligatorisch mit einem gesunden Frühstück beginnen. Wer morgens keinen Hunger hat, kann zumindest eine Kleinigkeit zu sich nehmen oder z. B. einen Kakao trinken. Ebenso wichtig am Schulvormittag ist eine ausreichende Menge Flüssigkeit. Gerade in Stresssituationen wird häufig vergessen, dass Getränke dem Wohlbefinden helfen. Limonaden oder andere Getränke mit viel Zucker passen nicht. Tee, Wasser oder mit Wasser gemischter Saft sind die bessere Wahl. Geben Sie deshalb Ihrem Kind von Anfang an eine bewährte Trinkflasche mit abwechslungsreichen, gesunden Getränken. Für das Pausenbrot verzichten Sie besser auf süße Snacks. Besser sind abwechslungsreich belegte Brote, Frischgemüse, Obst und Früchteriegel. So mit kräftigen Drinks und besten Brotaufstrichen ausgestattet, sorgen Sie für eine optimale Ernährung Ihres Kindes. Und nebenbei für eine umweltgerechte Verpackung!



TIPP

Vermeiden Sie unzählige kleine Trinktüten und Süßigkeitenverpackungen, die für die richtige Ernährung meist nicht geeignet sind.

Sieht mein Kind richtig?

Gutes Sehen ist in der Schule Voraussetzung für alles Wahrnehmen. Das gilt vornehmlich für das Lesen. Vieles was Kinder lernen, nehmen sie über das Lesen wahr. Sehfehler sollten deshalb möglichst frühzeitig erkannt und behandelt werden. Im Rahmen der gesetzlich empfohlenen Vorsorgeuntersuchungen wird der Sehsinn bei drei von zehn ärztlichen Terminen routinemäßig überprüft. An diesen Untersuchungen sollte Ihr Kind dringend teilnehmen. Wegen der doch relativ großen zeitlichen Abstände der Untersuchungen können mögliche Sehfehler nicht immer frühzeitig erkannt werden. Sollten Sie den Eindruck haben, dass Ihr Kind an einer Sehschwäche leidet, ist der Gang zum Augenarzt zur Überprüfung und für Korrekturen unerlässlich. Gutes Sehen ist und bleibt Grundlage für gutes Lesen und gutes Lernen. Nicht korrigierte Sehfehler führen nicht selten zu Konzentrationsschwäche, Stress, Müdigkeit und Antriebslosigkeit. Sie benachteiligen Ihr Kind nicht nur in der Schule, sondern auch im späteren Leben.



Hört mein Kind richtig?

Bisweilen sind Lernprobleme und Auffälligkeiten bei Schulkindern im Unterricht auf Hörprobleme zurückzuführen. Betroffene Kinder nehmen Informationen nicht richtig oder nur unvollständig wahr. Sie reagieren dann natürlich nicht immer folgerichtig. Probleme beim Lernen, aber auch Einschränkungen bei der aktiven Teilnahme am sozialen Miteinander sind die Folge. Hier ist das Zuhören und eine genaue Beobachtung durch Lehrer und Eltern notwendig, um dem Kind zu helfen und es optimal zu fördern. Gerade beim Lesen- und Schreibenlernen kommt der Hörfähigkeit eine besondere Bedeutung zu. Ähnliche Laute wie zum Beispiel „dem“ und „den“, „p“ und „b“ können nur ungenau erkannt und verarbeitet werden. Beeinträchtigungen des Hörvermögens jedenfalls sollten möglichst früh erkannt, fachärztlich untersucht und behandelt werden. Die Therapiemöglichkeiten reichen von einer Medikamenteneinnahme über Hör- und Sprachtherapie bis hin zur Versorgung mit einem Hörgerät. Jede Therapie, die eine Hörstörung vermindert oder sogar beseitigt, wird in der Regel sehr positiv von Kindern angenommen. Sie gewährleistet eine positive, normale Entwicklung in Schule, Familie und sozialem Umfeld.

Der Zahnarztbesuch – kein Problem

Niemand wird mit Zahnarztängsten geboren. Vielfach entsteht die Angst durch unbedachte Äußerungen und Vorurteile. Folgende Tipps helfen Ihnen zur Vorbereitung eines Zahnarztbesuchs: Bereits ab dem ersten Zahn wird das regelmäßige Zähneputzen mit einem Fingerling empfohlen. Dadurch ergibt sich eine tägliche Routine, an die das Kind von klein auf gewohnt ist und deshalb auch nicht in Frage stellt. Der erste Termin beim Zahnarzt sollte spielerisch erfolgen, möglichst bei einem Kontrollbesuch der Eltern. Der Zahnarzt schaut beiläufig auch auf die Zähne des „kleinen Begleiters“. Durch regelmäßige Zahnarztbesuche bauen sich für das Kind kaum Hürden auf. Es entsteht ein echtes Vertrauensverhältnis zwischen Arzt und Kind. Warum wenden Sie sich nicht an einen auf Kinder spezialisierten Zahnarzt? Diese finden Sie im Internet beispielsweise unter www.kinderzahnaerzte.de. Oder: Sie fragen einfach Ihren Kinderarzt.

**Zahnarztpraxis
Nicole Wetzel**

Ein Lächeln öffnet alle Türen!

Schönebecker Straße 68a · 39104 Magdeburg
Tel. 0391/4017922 · www.zahnarztpraxiswetzel-magdeburg.de



Die Gesundheit Ihres Kindes

Damit Ihr Kind kräftig zubeißen kann ...

Der Kieferorthopäde ist der Spezialist für Zahn- und Kieferfehlstellungen. Fehlstellungen können langfristig für die Gesundheit Ihres Kindes erhebliche und weiterreichende Einschränkungen mit sich bringen. Sprachstörungen, erhöhte Kariesanfälligkeit sowie Magen- und Darmerkrankungen können die Folge sein. Durch unterschiedlichste Behandlungsmöglichkeiten, Hilfsmittel und Therapieansätze können Fehlstellungen frühzeitig korrigiert werden. Zahn- und Kieferfehlstellungen bei beiden Kieferhälfen können fachärztlich gleichzeitig behandelt werden. Neben einer gesunden und gutaussehenden Zahnstellung wird nebenbei eine positive Entwicklung des Nervensystems gefördert, Spannungskopfschmerzen gelöst und die Körperhaltung verbessert. Bei folgenden Anzeichen ist ein Termin beim Kieferorthopäden zu vereinbaren:

- Abneigung gegenüber harter Nahrung
- Daumenlutschen
- frühzeitiger Verlust der Milchzähne
- offensichtliche Zahnfehlstellungen
- schlaffe Lippen, geöffneter Mund
- Zähneknirschen

Wo drückt der Schuh?

Sie selbst kennen das Problem: Das Tragen zu kleiner Schuhe hat erhebliche gesundheitliche Konsequenzen. Laut Bundesärztekammer tragen mindestens fünfzig Prozent der Kinder zu kleine Schuhe. Die meisten Eltern wissen, wie wichtig passende Schuhe sind, aber oft widerspricht das Kind. Verlassen Sie sich nicht bei der Anprobe auf das Urteil des Kindes. Ihr Urteilsvermögen ist wenig entwickelt. Es werden Schuhe noch nicht als zu klein erkannt und häufig spielt auch die Optik eines in Kinderaugen schönen Schuhs eine große Rolle. Bedenken Sie: Etwa 98 Prozent der Neugeborenen, aber nur noch 40 Prozent der Erwachsenen haben laut Bundesärztekammer intakte Füße. Dies liegt auch an der Unstimmigkeit bei der Größenauszeichnung im Kinderschuh-Sortiment. Eltern sollten beim Kauf darauf achten, dass die Schuhe mindestens 10 mm, im Idealfall sogar 12

mm länger sind als die Füße der Kinder. Fertigen Sie am besten bereits zuhause eine Schablone des Kinderfußes an. Dazu muss das Kind barfuß auf einem Karton stehen, denn Socken und Strümpfe verfälschen Form und Größe des Fußes. Den Fußmriß verlängert man an der längsten Stelle um 10 bis 12 mm. Passt die Schablone in den Schuh, passt auch der Schuh für das Kind. Wenn die Schuhe über einen längeren Zeitraum zu klein sind und der nötige Ausgleich durch häufiges Barfußlaufen fehlt, kommt es zu Spätfolgen. Zu enge Schuhe führen zu Veränderungen des Fußes. Durchblutungsstörungen sind im Extremfall möglich. Kranke Füße haben negative Auswirkungen auf den gesamten Organismus.

Was ist zu tun im Krankheitsfall?

Im Fall einer vorliegenden Erkrankung, mit der Ihr Kind nicht zur Schule gehen darf oder kann, informieren Sie die Schule rechtzeitig vor Unterrichtsbeginn. Erkundigen Sie sich bitte im Vorfeld, wie die Krankmeldung z. B. über Telefon oder Mail durchgegeben werden muss.



Kontrollieren Sie die Passform der Schuhe regelmäßig! Häufig gibt es Schuhe mit herausnehmbaren Einlagen. Hier lässt sich ganz leicht kontrollieren, ob die Größe passt.

Vorsorgen und Sicherheit gewinnen Ist mein Kind gegen Unfälle versichert?

Besucht Ihr Kind eine allgemeine, öffentliche Schule, ist es gesetzlich unfallversichert. Für Eltern ist dieser Versicherungsschutz beitragsfrei. Der Versicherungsschutz erstreckt sich auf die Zeiten des Unterrichts sowie auf Pausen, auf den direkten Schulweg und auf Schulveranstaltungen auch außerhalb der Schule. Dazu müssen Sie beim Arzt angeben, dass es sich um einen Schulunfall handelt. Die Leistungen umfassen Heilbehandlung, Reha, Fördermaßnahmen und bei dauerhaften Gesundheitsschäden auch Renten. Weicht Ihr Kind allerdings vom direkten Schulweg ab oder passiert ein Unfall in der Freizeit, zahlt die gesetzliche Unfallversicherung nicht. Für diese Fälle treffen Sie mit einer privaten Unfallversicherung Vorsorge. Im Falle einer unfallbedingten Erwerbsminderung erhalten Sie durch eine private Vorsorge zusätzliche Leistungen, sowohl bei Unfällen in der Schule als auch nachmittags am Spielplatz.

Auch Schutz bei hohen Sach- und Personenschäden? Schnell ist es passiert! Ihr Kind tobt zum Beispiel bei einer befreundeten Familie und zerbricht dabei eine teure Vase. Oder: Ihr Kind stellt einem Freund beim gemeinsamen Spiel ein Bein. Dieser verletzt sich dabei erheblich. Da Kinder ab dem siebten Lebensjahr schadensersatzpflichtig sind, kann im Extremfall eine hohe Forderung auf Eltern zukommen.

Hier schützt eine private Haftpflichtversicherung vor derartigen Ansprüchen wegen Reparatur oder Wiederbeschaffung, aber auch wegen Schmerzensgeld und Verdienstausfall, schlimmstenfalls bis hin zu Renten für den Geschädigten. Sorgen Sie deshalb für einen umfassenden Versicherungsschutz für Ihre ganze Familie.

Endlich darf ich in die Schule!

Der erste Schultag

Endlich ist es soweit. Der lang ersehnte erste Schultag ist da. Nach dem ersten Kindergarten tag ist der erste Schultag ein herausragendes Ereignis für Kinder und Eltern zugleich. Schade, wenn dieser Tag mit den mahnenden Worten „Jetzt beginnt der Ernst des Lebens“ getrübt wird! Vielmehr steht an diesem Tag die Freude im Mittelpunkt. Freude, mit der Ihr Kind offen und unbefangen zur Schule gehen kann. Freude, um Neues und Interessantes zu entdecken! Weit im Voraus planen viele Eltern genau, wie sie diesen Tag mit der ganzen Familie entsprechend feiern. Nehmen Sie sich, wenn möglich, einen Tag Urlaub! Begehen Sie mit Ihrem Kind diesen Tag mit einem persönlichen Programm. Der morgendliche Ablauf des ersten Schultags wird von jeder Grundschule individuell gestaltet. Meist versammeln sich die Erstklässler zusammen mit ihren Eltern, Großeltern und

Verwandten in der Aula oder Turnhalle für eine gemeinsame Feier. Ältere Schüler haben dazu bisweilen ein kleines Programm einstudiert. Es werden Lieder gesungen, Gedichte vorgetragen oder ältere Schüler berichten von ihrem spannenden ersten Schultag, von ihren schönsten Schulerlebnissen. Natürlich werden aufmunternde Worte der Schulleitung und Informationen der Lehrerinnen und Lehrer über den kommenden Schulalltag nicht fehlen. Nach der Feier gehen die Schulkinder in die entsprechenden Klassenzimmer. Dort werden sie von ihren Lehrerinnen und Lehrern begrüßt. Die Kinder erleben ihre erste Schulstunde und machen sich mit der neuen Situation vertraut. Nach der ersten Schulstunde holen die Eltern ihre Kinder meist wieder ab. Die Herzen schlagen nun wieder ruhiger, auf beiden Seiten.

Endlich darf ich in die Schule!

Was kommt mir in die Tüte?

Schultüten werden meist mehrere Monate vor Schulbeginn im Spiel- und Schreibwarenhandel, in Kaufhäusern und im Internet angeboten. Sie sind leer zum Selbstbefüllen oder fertig verfüllt. Obwohl das Angebot mehr als umfangreich ist, basteln erfreulicherweise viele Eltern mit ihren Kindern zusammen eine persönlich-individuelle Schultüte. Sie machen gemeinsame Sache, die sich lohnt! Innen finden sich z. B. eine Pausenbox, eine Saftflasche, ein Sticker-Buch, ein Schlüsselanhänger, Handschuhe und weitere nützliche Dinge für Geist und Körper. Nicht jede Familie kann sich teure Geschenke leisten. Vermeiden Sie generell, die Schultüte mit besonders teuren Dingen zu füllen.

Unser Tipp:

Packen Sie nützliche Dinge wie Malstifte, ein Vorlesebuch oder ein neues Spiel in die Schultüte. Sehr beliebt sind Kuscheltiere oder ein kleiner Glücksbringer.





Was ist neu für das Kind in der Grundschule?

Was steht in einem Lehrplan?

Der Auftrag der Grundschule geht weit über das Lesen-, Schreiben- und Rechnenlernen hinaus. Soziale, kognitive und emotionale Fertigkeiten sowie grundlegende Arbeitstechniken kommen von Anfang an zum Tragen. Die Grundschule schafft alle Grundlagen, die zum Lernen in der Schule und später im Berufsleben notwendig und hilfreich sind. Kinder lernen zunächst Dinge, die für uns Erwachsene selbstverständlich sind. Das ist eine Vielzahl von alltäglichen Handlungen und Verhaltensweisen, die aber in kleinen Schritten eingeübt werden müssen. Die Grundschulen verfolgen als breit gefasstes Ziel eine umfassende Persönlichkeitsbildung. Sie unterstützt Kinder, selbständig Wissen zu erwerben, Interessen zu entwickeln und soziale Verhaltensweisen wie auch praktische und

musische Fähigkeiten aufzubauen. Der Lehrplan der Grundschulen beschreibt den Lehrstoff, den Ihr Kind in der jeweiligen Jahrgangsstufe lernt. In den ersten beiden Schuljahren sind die Lerninhalte zu einer Einheit zusammengefasst. Damit können während der ersten und zweiten Klasse die individuellen Lernfortschritte eines jeden Kindes berücksichtigt werden. Dem unterschiedlichen Lerntempo des jeweiligen Kindes wird auf diese Weise Rechnung getragen. Deshalb ist der Unterricht entsprechend abgestimmt. Alle Kinder erreichen bis zum Ende der zweiten Klasse eine gute Ausgangslage für ihre weitere Grundschulzeit. Der teilweise spielorientierte Unterricht im ersten und zweiten Schuljahr beinhaltet im „grundlegenden Unterricht“ die Fächer Deutsch, Mathematik, Sachunterricht sowie Musik, Sport und Gestalten.



Was ist neu für das Kind in der Grundschule?

Die Unterrichtszeit

Einen einheitlich vorgeschriebenen Tagesablauf gibt es nicht. Der Unterrichtsvormittag und -nachmittag unterscheidet sich von Schule zu Schule, sogar von Klasse zu Klasse. Der Ablauf wird von der Klassenlehrerin oder dem Klassenlehrer individuell gestaltet und nimmt Rücksicht auf Besonderheiten in der jeweiligen Klasse. In der Klasse bestimmen aber feste Abläufe den Schulalltag. Das kann ein Begrüßungsritual sein wie z. B. ein Lied oder es werden aktuelle Themen des Tages besprochen. Gemeinsame Lernphasen, Einzel- und Gruppenarbeit sowie freie Arbeitsphasen wechseln sich ab. Der Schultag endet mit einem festen Ritual, einem Gespräch oder Abschiedslied.

Wie wichtig sind die neuen Medien in der Grundschule?

Medienkompetenz ist ein wichtiges Ziel der Mediennutzung in der Schule und zu Hause. Der Umgang mit Hörbüchern, DVD, Fernsehen, Computer, Tablet-PC und Internet will gelernt sein. Medien zu nutzen genügt nicht! Viel wichtiger ist eine wohl dosierte, gezielte, bedarfs- und kindorientierte Nut-

zung. Es geht um einen effektiven Einsatz der medialen Mittel und um eine kritische Auseinandersetzung mit ihnen. In vielen Grundschulen gehört der PC zum pädagogischen Programm, um sinnvolle Mediennutzung einzuüben. Kontrolliert und unter kundiger Betreuung einer Lehrkraft wird der Umgang mit Maus und Computer spielerisch erlernt. Ob Rechenspiele, ein Sachkunde-Quiz oder Text- und Wortbausteine, der PC ist längst ein selbstverständliches Lehr- und Lernmittel geworden. Informieren Sie sich über ein breites Angebot an Lernsoftware im Fachhandel!



Beachten Sie bitte:

Medienkompetenz bedeutet nicht Fernseh- und Computerverbot! Ein dosierter und sorgsamer Umgang mit Medien ist gefragt, eine Aufgabe von Elternhaus und Schule zugleich.

Flüchtlingskinder in der Klasse

Aktuell suchen viele Familien mit Kindern aus Kriegs- und Krisengebieten in unserem Land Schutz vor Gewalt und Verfolgung. Nach ihrer Flucht sind sie in einem fremden Land sprach- und hilflos. Flüchtlingskinder müssen sich an ein völlig neues kulturelles Umfeld anpassen. Fast alles ist neu, fast alles muss neu gelernt werden. Völlig ungewohnt ist der Alltag. Hinter jedem Kind steht ein individuelles Schicksal. Daher bedarf es einer sensiblen und menschlichen Unterstützung, damit diese Kinder ebenso einen guten Start in ihre neue Umgebung bekommen. Kinder, die Anerkennung und Wertschätzung erfahren, bewältigen schulische Anforderungen leichter. Die wichtigste Leistung der Schule ist, Migrationskindern einen „sicheren Ort“ zu bieten und alle Voraussetzungen zu schaffen, damit die deutsche Sprache erlernt wird. Je jünger Kinder sind, desto leichter fällt ihnen die Integration. Ein positiv begleitendes, soziales Klima ist für sie besonders hilf-

reich. Dazu brauchen sie einen gezielten, fachlichen Sprachunterricht in deutsch sowie Gesprächsanreize und Gesprächsrunden für eine Kommunikation auf Augen- und Mundhöhe. Ermutigen Sie Ihr Kind, auf Flüchtlingskinder zuzugehen und sie im Spiel zu integrieren. Übernehmen Sie konkrete Hilfestellung in Form von Patenschaften innerhalb der Klasse!

Fremdsprachen in der Grundschule lernen?

Nach dem Motto: „Je früher, desto besser!“ lernen Kinder in Sachsen-Anhalt ab der dritten Klasse Englisch und es gibt Projekte für zweisprachigen Unterricht. Hier lernen Kinder bereits ab dem zweiten Halbjahr des ersten Schuljahres Englisch. Ein gemeinsames Erleben der Fremdsprache mit Liedern singen, lustigen Gruppenspielen und viel Bild- und Tonmaterial steht im Vordergrund. Fremdsprachen-Unterricht hat ergänzend seinen Platz in anderen Fächern wie Gestalten oder Musik.



Wie wird die Leistung in der ersten Klasse bewertet

Diese Aufzeichnungen liefern auch immer die Basis zur Beratung der Eltern.

Wie wird die Leistung in der ersten Klasse bewertet?

Im ersten Schulhalbjahr der Klasse 1 erfolgt die Leistungsbewertung vorrangig verbal. Ab zweitem Schulhalbjahr erfolgt die Bewertung in der Regel in den Fächern Mathematik und Deutsch und ab 3. Schulbesuchsjahr in allen Fächern durch Noten. Neben der Leistungsbewertung durch Noten sind den Kindern erreichte Lernfortschritte und noch bestehende Defizite in geeigneter Form (z. B. durch mündliche oder schriftliche Hinweise) aufzuzeigen. Neben den Fachkompetenzen sind dabei auch immer die Sozialkompetenzen zu berücksichtigen.

Hausaufgaben und Lernzeiten

Ohne Hausaufgaben geht es nicht!

Nirgendwo gehen die Meinungen so weit auseinander wie bei den Hausaufgaben. Sinn? Unsinn? Sicher ist, dass sich Schüler auch zuhause an eine strukturierte und kontinuierliche Arbeitsweise gewöhnen müssen. Der Unterrichtsstoff vom Vormittag oder vom Vortag muss wiederholt werden. Lernen ist immer aufbauendes Lernen.

Wie lange sollte ein Erstklässler über Hausaufgaben sitzen?

Hausaufgaben in der 1. Klasse sollten in etwa einer halben Stunde zu erledigen sein. Gerade in den ersten Wochen überschreiten viele Kinder diesen Zeitrahmen. Das liegt oft an einer Ablenkung oder an der Tatsache, dass das Kind sich noch zu wenig konzentriert. Leicht wird dann aus einer kleinen Hausaufgabe, die keine 15 Minuten dauern dürfte, mit „Spielunterbrechungen“ eine Stundenarbeit. Lernen will gelernt sein! Finden Sie zusammen mit Ihrem Kind heraus, wann die beste Zeit, gekoppelt mit der größten Leistungsfähigkeit, für die Erledigung der Hausaufgaben ist. Direkt im Anschluss an vier oder fünf Unterrichtsstunden ist eine größere Pause und viel Entspannung sicher sinnvoll. Rhythmisierete kleine Lern- und Arbeitseinheiten durchsetzt mit Zwischenpausen sind lerntheoretisch viel besser als Marathon- und Mammut-Lernarbeit. Ihr Kind findet oft selbst am besten den besten Zeitpunkt für die Hausaufgabe. Das eine Kind will möglichst schnell die Sache hinter sich

bringen, das andere Kind kommt am Spätnachmittag nach einer Spielpause besser zurecht. Die Abendstunden stellen sich schnell als die ungünstigste Zeit heraus. Die Konzentrationsfähigkeit lässt nach. In den meisten Familien beginnt der „Feierabend“, wozu „Arbeit“ nicht passt. Wichtig ist immer Ihr erzieherischer Hinweis, dass rechtzeitig mit den Hausaufgaben zu beginnen ist. Hausaufgaben sollten als ganz normaler Bestandteil des Tagesablaufs angesehen werden. Ihr Kind sollte seine Hausaufgaben weitgehend selbstständig erledigen. Das gilt vor allem im 1. Schuljahr, weil Kinder noch sehr unsicher sind und in der Regel nichts falsch machen wollen. Lassen Sie es aber nicht zur Gewohnheit werden, ständig neben Ihrem Kind bei den Hausaufgaben zu sitzen. Ermuntern Sie Ihr Kind vielmehr selbstständig zu arbeiten! Zeigen Sie ihm, dass es selbst überlegen und handeln kann! Motivieren Sie zu Eigeninitiative, Selbstverantwortlichkeit und Selbstorganisation! Bieten Sie aber immer Hilfe an, wenn Ihr Kind nicht weiter kommt. Helfen heißt nicht, fertige Lösungen liefern. Das führt zu Unselbstständigkeit. Wählen Sie die Salami-Taktik: Sie lassen sich das Problem und die Denkschritte von Ihrem Kind selbst erklären. Geben Sie immer nur Hilfsimpulse! Lern-Takt und Lern-Tempo gibt Ihr Kind vor! Stellen Sie weitere Verständnisfragen! Zeigen Sie Problembewusstsein! Begeisterung fördert unerschöpfliche Energie zu Tage! Konzentrations- und Gedächtnisspiele trainieren unsere Fähigkeit, auch bei nicht ganz so spannenden Themen des Schulalltags bei der Sache zu bleiben und helfen, dass Motivation und Konzentration nicht verloren gehen.



Wenn Ihr Kind 30 Minuten für die Hausaufgaben regelmäßig deutlich überschreitet, suchen Sie am besten das Gespräch mit der Klassenlehrkraft.

Schulprobleme = Lernprobleme?

ADHS / ADS – Viele Hilfen sind möglich

„ADHS“ ist heute eines der am häufigsten beschriebenen Problemfelder im Kindes- und Jugendalter. Dies ist die Abkürzung für „Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitäts-Störung. ADHS wird als eine verminderte Fähigkeit zur Selbststeuerung beschrieben. Ohne das Merkmal der Hyperaktivität spricht man von „Aufmerksamkeitsdefizit-Störung“, kurz: ADS. Nach aktuellen Erhebungen sind in Deutschland knapp fünf Prozent unserer Kinder und Jugendlichen betroffen. Jungen betrifft es häufiger als Mädchen. „ADHS“ äußert sich in Aufmerksamkeits- und Konzentrationsstörungen, auch als ausgeprägte körperliche Unruhe mit starkem Bewegungsdrang, Hyperaktivität genannt sowie in impulsivem und unüberlegtem Handeln. Wenn „ADHS“ nicht erkannt und behandelt wird, reichen die Störungen im Sozialverhalten bis ins Erwachsenenalter hinein. Zu bedenken aber ist, dass nicht jedes Kind, das unkonzentriert, lebhaft und laut ist, an „ADHS“ leidet. Einzelne so genannte „auffällige Verhaltensweisen“ können ebenso gut Ausdruck einer ganz normalen Entwicklung sein. Aufmerksamkeit und planvolles Handeln müssen erst gelernt werden. Auch soziale Probleme in der Familie oder im Umfeld können zu Verhaltensauffälligkeiten führen. Übrigens: Die Diagnose „ADHS“ kann nur nach einer umfassenden Untersuchung durch Schulpsychologen, erfahrene Ärzte oder Psychotherapeuten gestellt werden. Die Behandlung umfasst unterschiedliche Therapieprogramme, Aufmerksamkeits- und Konzentrationstraining, psychotherapeutische Maßnahmen und nach eingehender Abwägung auch medikamentöse Therapien.

Informationen und Hilfen erhalten

Sie auch unter folgenden Adressen:

KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH
Birkenallee 34
39130 Magdeburg
Telefon +49 (0)391 791-0
Telefax +49 (0)391 791-2165
Telefax +49 (0)391 791-2192
E-Mail: info@klinikum-magdeburg.de
Internet: www.klinikum-magdeburg.de

Mapp-Institut

Klausenerstraße 15
39112 Magdeburg
Tel.: +49 (0)391 5355887
Fax: +49 (0)391 5355889
info@mapp-institut.de
www.mapp-institut.de

ADHS Deutschland e. V.

Selbsthilfe für Menschen mit ADHS
(vormals Bundesverband Arbeitskreis Überaktives Kind e. V. und
Bundesverband Aufmerksamkeitsstörung/Hyperaktivität e. V.)
Postfach 410724
12117 Berlin
Tel.: +49 (0)30 85605902
Fax: +49 (0)30 85605970
E-Mail: info@adhs-deutschland.de
www.adhs-deutschland.de

Damit der Schulstart kein Stolperstart wird!

Nach der ersten Euphorie kommt bei einigen Erstklässlern eine gewisse Unlust auf. Sie akzeptieren nicht immer die starren Regeln im Unterricht. Sie sehnen sich stark zurück zur unbeschwertem Kindergartenzeit mit Spiel und Spaß. Überschüssige Energie los zu werden ist oft nur noch auf dem Pausenhof oder im Sportunterricht möglich. Bei einigen Kindern wird nach den Herbstferien die Schulunlust immer deutlicher erkennbar. Spätestens zu diesem Zeitpunkt muss mit viel Geduld und Einfühlungsvermögen der genaue Hintergrund erfragt werden. Beratungslehrer und Schulpsychologen helfen dabei. In der Regel sind es Lernprobleme, die dazu führen, dass sich Kinder in der Schule nicht mehr wohlfühlen. Aber jedes Erstklasskind muss grundlegende Widersprüche auszuhalten lernen: Eigene Vorlieben und Schwächen müssen zu Gunsten von Gruppeninteressen zurückgestellt werden. Die Lehrkräfte haben alle Schüler auf ein gemeinsames Lern-Niveau zu bringen.

Schulprobleme = Lernprobleme?

Sie wissen: das eine Kind rechnet bereits mit größter Begeisterung, das andere Kind liest Bücher. Die Lehrkraft versucht im Spagat, gelangweilten Schülern Erfolgserlebnisse durch Zusatzaufgaben zu ermöglichen, während überforderte Schüler von ihr individuell und behutsam gefördert werden. Individuelle Förderung ist hier das didaktische Zauberwort. Während der gesamten Grundschulzeit ist von Seiten der Eltern Geduld, Gelassenheit und Hilfestellung notwendig. Haben Sie Vertrauen in die Fachkompetenz der Lehrkräfte! Stimmen Sie die Zusammenarbeit mit der Schule ab! Ein enger Kontakt zwischen Elternhaus und Klassenleitung hilft den ersten Anzeichen von Schulfrust und Schulunlust erfolgreich zu begegnen. Absprachen und Gespräche wirken Schulschwierigkeiten beim Kind am besten entgegen.

Wie erkenne ich eine Lese- und Rechtschreibschwäche?

Nach neuesten Untersuchungen besteht der Verdacht auf eine Lese- und Rechtschreibschwäche in der ersten und zweiten Klasse der Grundschule bei nahezu 15 Prozent der Kinder. In der Regel bemerken Eltern selbst, dass ihr Kind Schwierigkeiten beim Lesen und Schwierigkeiten beim Schreiben hat. Freilich: Es liegt nicht sofort eine Lese- und Rechtschreibschwäche vor, wenn ein Kind etwas langsamer und mit viel Mühe das Lesen und Schreiben lernt. Kinder sind unterschiedlich veranlagt, entwickeln sich unterschiedlich und lernen naturgemäß unterschiedlich leicht und schwer, langsam und schnell. Vergessen Sie nie den wichtigsten Leitsatz der Pädagogik: Fehler gehören zum Lernen. Mit der Zeit und mit ausreichend Übung werden Fehler immer seltener, und motivierende Lernerfolge stellen sich ein. Verschwindet diese Begeisterung aber oder verkehrt sie sich gar ins Gegenteil, dann sind Gründe dafür zu suchen. Folgende Hinweise sind bei Kindern, deren Lernprozess von einer Lese- und Rechtschreibschwäche beeinträchtigt wird, zu beachten:

- Auffällig ist die sehr hohe Fehlerzahl.
- Gleiche Wörter werden heute falsch und morgen richtig geschrieben.
- Einfache Worte werden falsch, schwierige werden hingegen richtig geschrieben.
- Trotz Übung vermindert sich die Fehlerzahl nicht.
- Es kommt zu keinen stabilen Fortschritten und auch oft gelesene Worte werden nicht wiedererkannt.
- Verschleifen von Sprachlauten und das Lesen aufeinanderfolgender Mitlaute fällt sehr schwer.

Einer der großen Irrtümer bei der Beschreibung der Lese- und Rechtschreibschwäche ist, dass es „legasthenie-typische Fehler“ gibt. Die Fehler sind meist individuell. Sollten mehrere der genannten Kriterien auf Ihr Kind zutreffen, suchen Sie das Gespräch mit der Lehrerin oder dem Lehrer und holen Sie sich Rat bei Spezialisten ein. Nur eine umfassende Untersuchung kann genaueren Aufschluss darüber geben, inwieweit Ihre Sorgen begründet sind und Ihr Kind spezifische Hilfe braucht.

Wie erkenne ich eine Rechenschwäche?

Viel weniger bekannt als die Lese- und Rechtschreibschwäche ist die Dyskalkulie, eine vergleichbare Störung im mathematischen Bereich. Betroffene Kinder können Zahlen nicht mit den Augen erfassen. Allein durch Abzählen, meist mit den Fingern, kann eine Anzahl ermittelt werden. Einfache Beziehungen zwischen den Zahlen, zum Beispiel Nachbarzahlen sind keine Erleichterung. Auch vergleichbare Aufgaben müssen immer wieder aufs Neue gelöst werden und bestimmte Lösungen werden stets angezweifelt. Obwohl die Merkfähigkeit betroffener Kinder in anderen Bereichen gut ist, trifft dies für mathematische Probleme nicht zu.

Es muss jeden Tag wieder von vorne begonnen werden. Kinder mit Rechenschwäche entwickeln nicht in gleicher Weise einen Zahlenbegriff oder Mengenvorstellungen wie ihre Altersgenossen. Sie müssen mathematische Lösungen mit ganz anderen Strategien finden. Anfangs wird nur die deutliche Fehlerhäufigkeit bemerkt. Das eigentliche Problem aber bleibt unerkannt. Massiv geforderte, wiederholte Übungen laufen ins Leere. Deshalb entwickeln gerade diese Kinder oft Selbstzweifel und verlieren ihr Selbstvertrauen, weil sie in anderen Fächern durchaus gute Leistungen erbringen. Eine frühzeitige Diagnose ist von besonderer Bedeutung. Es gibt von Anfang an gezielte Hilfestellungen, die ein Kind mit Dyskalkulie besonders unterstützen. In vielen Fällen lässt sich erfreulicherweise eine Rechenschwäche mit einer individuellen Therapie erfolgreich behandeln. Sie knüpft gezielt an den besonderen Fähigkeiten des Kindes an. Nachhilfe nützt in einem solchen Fall kaum.

Hochbegabung – ein Sonderfall

Wenn Kinder Verhaltensauffälligkeiten zeigen wie z. B. Aggressivität oder Zappeligkeit, versteckt sich manchmal eine ausgeprägte Unterforderung. Wenn Kinder Verhaltensauffälligkeiten zeigen, kann sich dahinter im Ausnahmefall auch eine hohe Intelligenz verbergen. Fachleute wie Schulpsychologen erhalten mit Hilfe von speziellen Tests Ergebnisse mit hoher Aussagekraft.

Was ist der IQ?

Der IQ, der Kurzname für „Intelligenz-Quotient“, wird als Maßstab für Intelligenz verstanden. IQ-Tests bei Kindern werden von allen Kinder- und Jugendpsychiatern, vom schulpsychologischen Dienst und von niedergelassenen Psychologen sowie in sozialpädiatrischen Zentren in Kinderkliniken durchgeführt.

Psychosomatische Reha-Fachklinik

Für Kinder und Jugendliche mit dem Schwerpunkt der Behandlung von Sprach- und Sprechstörungen sowie psychosomatischen Begleiterkrankungen (integrierte Sprachheilschule).



Therapien:

- Logopädie (LRS- / Dyskalkulie-Therapie) • Psychologische Begleitung
- Begleittherapien (Motopädie / Physiotherapie, Musik-, Ergo- und Balneotherapie, Heilpädagogisches Reiten, Sport)
- Entspannungstechniken • Gesundheitstraining / Ernährungsberatung

Kontakt:

Psychosomatische Reha-Fachklinik EUBIOS
Gornsdorfer Straße 4a | 09380 Thalheim | Telefon: 03721 84110
Fax: 03721 880666 | www.eubios.de | info@eubios.de





Schulprobleme – Lernprobleme

In welchen Fällen hilft ein Logopäde?

Die Logopädie beschäftigt sich mit der Diagnostik und der Behandlung bei Problemen in der Sprachentwicklung, der Stimme und des Schluckens. Wenn Sie sich als Eltern Sorgen über die altersgemäße Entwicklung der Sprache und Sprechfähigkeit Ihres Kindes machen, führt Sie der Weg zunächst zum

Kinderarzt. Der wird Ihr Kind gegebenenfalls an eine Logopädin oder einen Logopäden überweisen.

Mithilfe moderner Diagnostik ist es bereits bei zweijährigen Kindern möglich, eine Feststellung zu treffen, ob eine ernstzunehmende Störung vorliegt oder Ihr Kind einfach noch nicht so weit ist und noch etwas Zeit für die weitere Entwicklung braucht.

Therapiezentrum Nord

39126 Magdeburg

Ergotherapie

Uta Schollmeyer

Dr.-Grosz-Str. 1

Telefon 0391 5555773

Alt Salbke 96

Telefon 0391 5209255

Logopädie

Bettina Lischke & Conny Walter

Dr.-Grosz-Str. 2

Telefon 0391 6341912 & 2446105

Telefax 0391 6341914





Ergotherapie als Hilfsmittel

Zeigt ein Kind bestimmte Entwicklungsauffälligkeiten wie beispielsweise Verhaltensauffälligkeiten, Lernschwierigkeiten oder ADS, empfiehlt der Kinderarzt im Einzelfall den Besuch beim Ergotherapeuten.

Die Ergotherapie betrachtet das Kind ganzheitlich mit all seinen Stärken und Schwächen, vor allem mit seinen vorhandenen Potentialen. Auf der Basis eines differenzierten Befundes werden verschiedene alltägliche Beschäftigungsmaßnahmen sowie gezielte Bewegung und gesteuertes Spiel eingesetzt. Es werden umfassend körperliche, emotionale und soziale Aspekte in den Vordergrund gestellt, um die potentiellen Fähigkeiten des Patienten zu verbessern.

Bei allen oben genannten Schulschwierigkeiten finden Sie Hilfe:

- Landesschulamt
Schulpsychologie
Turmschanzenstr. 32
39114 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 5675752
- Landeshauptstadt Magdeburg
Jugendamt
Psychologische Erziehungs-
und Familienberatungsstelle
Kroatenuhne 1
39114 Magdeburg
Tel. +49 (0)391 6074980

Je früher eine Sprachstörung erkannt und behandelt wird, desto besser sind die Chancen auf eine ungestörte Entwicklung beim Sprechen und Sprachen lernen.

Schulprobleme – Lernprobleme

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie – eine umfassende Hilfe

Die Entwicklung vom Säuglingsalter bis hin zur Pubertät stellt Kinder permanent vor Herausforderungen und Veränderungen, die gemeistert werden wollen. In der Regel schöpfen Kinder daraus Erfolgserlebnisse, Anerkennung und Selbstwertgefühl. Pädagogische Problemsituationen oder Auffälligkeiten sind nicht immer Ausdruck einer psychischen Erkrankung. Hinweise auf seelische Belastungen oder auch reale Überforderungen, die das Kind oder den Jugendlichen in seiner Entwicklung anhaltend beeinträchtigen, sind beobachtbar durch folgende Zuschreibungen:

- Aufmerksamkeitsprobleme und hyperkinetisches Verhalten, massives verweigerndes und oppositionelles Verhalten
- auffallend aggressives Verhalten, Lügen, Stehlen oder Weglaufen
- Ängste und Depressionen, Ein- und Durchschlafstörungen
- Kontakt- und Beziehungsstörungen, Essstörungen, Zwänge, Internetsucht

In diesen Fällen ist es dringend notwendig, fachliche Hilfe in Anspruch zu nehmen. Eine Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie mildert Symptome und unterstützt die weitere Entwicklung positiv. Die Kosten für therapeutische Maßnahmen übernehmen die gesetzlichen Krankenkassen. Voraussetzung ist die Approbation des Psychotherapeuten und die

Kassenärztliche Zulassung durch die KVB. Als wissenschaftlich anerkannte Verfahren gelten die Verhaltenstherapie, die tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie und die analytische Psychotherapie. Die Psychotherapie kann als Einzeltherapie oder als Gruppentherapie durchgeführt werden, falls für diese eine Abrechnungsgenehmigung vorliegt. Ein wichtiger Bestandteil in der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie ist die Einbeziehung wichtiger Bezugspersonen in die Therapie. Das sind Eltern, Großeltern, Lehrer und Erzieher. Es finden begleitende Gespräche statt. Ziel ist eine intensive, die Psychotherapie des Kindes begleitende Beratung der Bezugspersonen. In den Gesprächen erfahren Eltern Unterstützung im Umgang mit eigenen Belastungen, Konflikten und Schwierigkeiten in der Beziehung mit dem Kind oder dem Jugendlichen. Die begleitenden Gespräche mit den Eltern und Bezugspersonen sind aber

- keine Erziehungsberatung, sondern sollen die Veränderungen in den familiären Beziehungen positiv unterstützen und vorhandene Ressourcen aktivieren.
- nicht als Psychotherapie der Bezugspersonen zu verstehen. Hier muss im Einzelfall an einen Erwachsenenpsychotherapeuten oder Facharzt z. B. für psychotherapeutische Medizin verwiesen werden.
- Sowohl die Psychotherapie des Kindes als auch die begleitenden Gespräche mit den Eltern unterliegen der Schweigepflicht (§203 Abs. 1 Nr. 2 SBG)

Quelle: Monika Krippner



 Psychotherapeutische Praxis
für Kinder und Jugendliche

Annett Möwes
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin

Mobil: 0178 / 40 34 303
Tel.: 0391 / 584 04 93
Fax: 0391 / 584 08 54
E-Mail: annett_moewes@web.de

Psychotherapeutische Praxis für Kinder
und Jugendliche bis 21 Jahre

Tiefenpsychologisch fundiert
Alle Kassen und Privat

Olvenstedter Straße 37 - 39108 Magdeburg
www.annett-moewes.de

Terminvereinbarung unter
0391 / 584 04 93



Vertrauensverhältnis unter
den §§ 126b, 126c, 126d SGB V
und § 126a SGB V

Ohne Freizeit kein erfolgreiches Lernen!

Nachmittags: Erholung und Stressabbau

Gerade für Erstklässler hält der Tagesablauf im Schulalltag viel mehr Pflichten bereit, als das noch im Kindergarten der Fall war. Achten Sie deshalb darauf, Ihrem Kind am Nachmittag nicht zu viele Aktivitäten und Termine zuzumuten. Lassen Sie genügend selbstbestimmte Freizeit! Die Ganztagsbetreuung nimmt in gleicher Weise Rücksicht auf den Bio-Rhythmus des Kindes. Es gibt am Nachmittag um 15 Uhr keine mathematische Einführungsstunde! Nach Aktivitäten wie Schule, Sport, Musik oder Nachhilfe sollte freie Zeit übrig bleiben, um sich mit Freunden zu treffen, zu toben und sich einfach nur zu entspannen. Gerade Erstklässler sind nach der Schule häufig müde und erschöpft. Viele Eindrücke durch den neu gestalteten Alltag kosten Energie und Aufmerksamkeit. Nur Kinder, die einen abwechslungsreichen Schultag hinter sich haben, werden am nächsten Tag wieder motiviert und mit neuer Energie zur Schule gehen.

Musizieren treu bleiben. Das wirklich Besondere und Wertvolle am Musik machen ist die Verbindung aller emotionalen und intellektuellen Potentiale eines Menschen. Die frühkindliche Musikerziehung, die in vielen Kindergärten stattfindet, fördert gezielt Intelligenz und Begabung, Kreativität und ein optimales Sozialverhalten. Ganz nebenbei wird das Gehör sensibilisiert. Auf spielerische und musische Art werden Kinder an das gemeinschaftliche Singen, an unterschiedliche Instrumente und andere Formen des Musizierens herangeführt. Letztendlich erreicht man so eine ganzheitliche Förderung. Die Wünsche und Vorlieben Ihres Kindes sollten Sie dabei unbedingt berücksichtigen. Der Fachhandel hilft Ihnen bei der Auswahl eines altersgerechten Instruments vielfältig. Mit Gleichaltrigen zusammen zu musizieren ist immer wieder eine hoch emotionale Sache für Kinder und Eltern. Musik bereichert ein Leben lang unser Miteinander in Gemeinschaft und Gesellschaft.

Musik machen macht Freude

Ist das Spiel mit dem Instrument fortlaufend mit Freude und Fröhlichkeit verbunden, wird ein Kind über viele Jahre oder sein ganzes Leben lang dem



MUSIK ist 1. Klasse

Musikalischer Elementarunterricht / Instrumental- und Gesangsausbildung in den Bereichen Klassik und Jazz-Rock-Pop / Orchester, Bands, Chöre, Kammermusik, Musiklehre, Komposition, Studienvorbereitung



Konservatorium Georg Philipp Telemann
Musikschule der Landeshauptstadt Magdeburg | Eigenbetrieb
Breiter Weg 110 · 39104 Magdeburg · Tel.: 0391 540 68 61 · Fax: 0391 540 68 70
E-Mail: info@ms.magdeburg.de · www.telemann-konservatorium.de

Ohne Freizeit kein erfolgreiches Lernen!

Es lebe der Sport!

Nachdem Kinder am Vormittag überwiegend sitzen müssen, sollte nachmittags die fehlende Bewegung unbedingt nachholt werden. Viele Sportvereine bieten bereits im Vorschulalter ein breites Programm an sportlichen Varianten und Alternativen an. Ihr Kind erwirbt auf spielerische Art die ersten technischen und taktischen Fähigkeiten. Es erlebt ein faires Miteinander in der Gemeinschaft. Möglichst jedes Kind sollte Fahrrad fahren können. Unabhängig von der sinnvollen Bewegung an frischer Luft fördert das Fahrrad fahren Koordinationsvermögen, Ausdauer und den Gleichgewichtssinn. Freizeit sollte echte, freie Zeit sein! Neben dem wachsenden Bedürfnis der Grundschul Kinder nach Bewegung und Freizeitaktivitäten mit Gleichaltrigen, wünschen sie sich mehr Raum und Zeit für Unternehmungen mit der Familie: eine Radtour, ein Freibadbesuch, der Gang ins Museum, ein Tierpark-Aufenthalt, eine Ruderboot-Fahrt, eine Stadtwanderung oder ein Ausflug zu einem ausgesuchten Ziel. Alle Familienmitglieder sind gerne dabei.

Sport fördert nicht nur die körperliche Entwicklung und die Persönlichkeitsbildung. Der Sport schafft auch einen emotionalen Ausgleich zum Stress und schult Ausdauer und Geschicklichkeit.

Reiten und therapeutisches Reiten

Auf der Wunschliste der Hobbys steht das Reiten ganz weit oben, vor allem bei Mädchen. Wenn möglich, ein durchaus unterstützenswerter Wunsch!

Reiten verbindet den natürlichen Bewegungsdrang der Kinder mit der Verantwortung für das Pferd. Bereits mit vier Jahren beginnen die Jüngsten mit dem geführten Ponyreiten. Selbstverantwortliches Reiten ist ab neun Jahren durchaus möglich. Der positive Effekt des Reitens für uns Menschen wird in allen Lebensabschnitten als sehr bedeutsam eingeschätzt. Das therapeutische Reiten nutzt diese positiven Effekte zur Behandlung körperlicher Behinderungen und zur Therapie psychosozialer Probleme. Insbesondere steigert Reiten das Selbstbewusstsein, das Selbstwertgefühl und das Selbstvertrauen. Es baut Ängste ab und entwickelt Vertrauen in Anderes und Neues. Pferde sind sehr vorsichtig und können trotz Angst sehr gut reagieren. Für viele Kinder ist die Erkenntnis, dass ein so großes und starkes Tier Angst haben kann, eine wichtige Erfahrung für sich selbst. Die eigenen Ängste des Kindes werden leichter handhabbar und der daraus gewonnene Mut hilft in vielen Lebenssituationen. Mit einem Pferd umzugehen macht einfach stolz. In den letzten Jahren hat sich das therapeutische Reiten auch zunehmend als wirkungsvolle Therapie für Kinder mit ADS bzw. ADHS erwiesen. Mit Pferden oder auch Lamas umzugehen, fordert Kinder auf ganz vielfältige Art und Weise. Kinder werden dadurch ruhiger, konzentrierter und zufriedener. Die Akzeptanz für diese Therapieform ist bei Kindern übrigens sehr hoch, da der Umgang mit dem Pferd als Hobby oder Sport „gefühl“ wird. Therapeutisches Reiten stellt die Förderung der geistigen, sozialen und körperlichen Entwicklung in den Vordergrund. Der Erwerb reiterlicher Fähigkeiten ist dabei eher zweitrangig.



TREUE BEGLEITER - EIN FAHRRADLEBEN LANG!

Mit dem Schulanfang ändert sich für Sie und Ihr Kind vieles – auch das Mobilitätsverhalten. Aus den einstigen Kindergartenkindern werden selbständige Grundschüler. Das Fahrrad spielt dabei eine immer wichtigere Rolle, z.B. auf dem Schulweg in Begleitung der Eltern oder in der Freizeit. Dabei geht die Sicherheit vor, denn die jüngsten Verkehrsteilnehmer nehmen den Straßenverkehr ganz anders wahr als Erwachsene.



PUKY
Crusader

Damit die Fahrt stets problemlos verläuft, gibt es ein paar Dinge zu beachten: So sind ein verkehrssicheres Fahrrad, ein TÜV-geprüfter Helm und reflektierende Kleidung wichtige Voraussetzungen, damit sich Kinder sicher im Straßenverkehr bewegen.

Was ist beim Radkauf zu beachten?

Kinderräder sollten eine kindgerechte Geometrie haben und die kindlichen Anforderungen berücksichtigen. Zudem sollten sie über einen maximalen Verstellbereich für Sattel und Lenker verfügen, um eine möglichst lange Nutzungsdauer zu garantieren.

Hochwertige Kinderräder, wie das **Puky Crusader** oder das **Puky Skyride**, sorgen dank StVZO-Ausstattung und moderner Optik für großen Fahrspaß. Bestens ausgestattet mit starken V-Brakes, einer Nabenschaltung, Gepäckträger und LED-Lichtanlage mit Standlicht sind sie die perfekten Kinderfahrräder, um mit viel Fahrspaß auf Tour zu gehen.

Bei Little John Bikes in Magdeburg finden Sie eine große Auswahl an Kinder- und Jugendfahrrädern. Dazu erhalten Sie eine persönliche und kompetente Beratung. Das Besondere: Für alle Neuräder gibt es ein Fahrradleben lang kostenlose Inspektionen – wann und so oft Sie wollen.



PUKY
Skyride

Immer sicher unterwegs

Damit der Fahrspaß für Kinder ohne schmerzhaftes Blessuren verläuft, gehören Helm und Handschuhe sowie reflektierende Kleidung unbedingt zur Grundausstattung! Moderne Kinderhelme sind leicht, haben ein gutes Belüftungssystem, ein Insektenschutzsystem, einen einstellbaren Kopfring zur optimalen Anpassung. Eine zertifizierte Prüfplakette, zusätzliche Reflektoren und integrierte Rück- und Blinklichter bieten ein Plus an Sicherheit.

Mit dem beigelegten Helm-Gutschein, den Sie bei Little John Bikes in Magdeburg (Alter Markt 13-14 oder Lübecker Straße 92) einlösen können, erhalten Sie beim Kauf eines Kinderrades ab 20 Zoll einen Kinderhelm im Wert bis 35 € gratis.

ANZEIGE

Little John Bikes® 

HELM-GUTSCHEIN

Immer Sicher Unterwegs

Beim Kauf eines Kinderrades ab 20 Zoll erhalten Sie nach Vorlage dieses Gutscheins einen Kinderhelm im Wert bis 35 Euro.



Beispiel-
abbildung 

Ohne Freizeit kein erfolgreiches Lernen!

Kinder und Haustiere

In jeder Familie kommt einmal der Tag, an dem sich Ihr Kind ein eigenes Haustier wünscht. Ob als Knuddeltier oder Kuschel-Liebling ein kleiner Hund, eine liebe Katze oder ein schnuckeliger Hamster auf dem Wunschzettel steht, es gilt dabei immer mehrere Aspekte abzuwägen: Lässt die Wohnsituation überhaupt ein Haustier zu? Steht dem Wunsch des Kindes Ihre berufliche Situation entgegen? Für die Anschaffung eines Haustieres spricht: Ein selbstständiges und kontinuierliches Versorgen des Tieres fördert beim Kind Verantwortungsgefühl, Fürsorglichkeit, eigenes Pflicht- und Selbstbewusstsein. Die Hauptverantwortung bleibt jedoch immer bei den Eltern, da Kinder bei der Pflege nur Teilbereiche übernehmen können.

Schwimmen als Seepferdchen

Rund ein Drittel aller Kinder kann auch nach der Grundschule noch nicht richtig schwimmen. Eine bedauerliche Tatsache, obwohl der Schwimmunterricht in den Schulen forciert wird. Sorgen Sie als Eltern

unbedingt dafür, dass Ihr Kind oft ins Schwimmbad kommt, Freude an der Bewegung im Wasser gewinnt und gezielt schwimmen lernt. Mit vier Jahren etwa ist die motorische Entwicklung bereits soweit ausgereift, dass Ihr Kind schwimmen lernen kann. Schwimmen ist im Ausnahme- und Einzelfall lebenswichtig und es macht darüber hinaus richtig Spaß! Beim Schwimmen trainieren Kinder Ausdauer und Geschicklichkeit, entwickeln Selbstbewusstsein und Sicherheit.



Tipp

klären Sie rechtzeitig, wer das Tier während des Urlaubs versorgt. Nicht immer stehen Nachbarn oder Großeltern dafür zur Verfügung. In diesen Fällen sollten Sie sich rechtzeitig nach einer geeigneten Tierpension umschaun.





Familienurlaub

Jedes Jahr stellen sich Familien die gleiche Frage, wenn es um die Urlaubsplanung geht. Wohin in den Ferien? Die Reiselust der Deutschen ist ungebrochen. Lediglich jeder fünfte Deutsche fährt nicht in den Urlaub. Die Palette an Angeboten ist breit. Mittlerweile stellen sich immer mehr Reiseveranstalter und Hotels auf Familien und Kinder ein. Sie bieten spezielle Programme in den Ferien für Familien an.

Waren das früher nur größere Hotels und Clubs, so stellen sich wegen starker Nachfrage auch Campingplätze, Rundreise-Veranstalter und Hotelketten auf Familien um. Während Individualisten sich mit Wohnmobil, Wohnwagen oder Zelt auf Campingplätzen tummeln oder es sich in einer Ferienwohnung oder einem -haus gemütlich machen, gilt für immer mehr Veranstalter, dass Angebote für Eltern und Kinder vorhanden sind. Kinderanimation oder Kinderclubs, Yoga und Pilates-Gruppen, Koch- und Sprachkurse, Wellness-Events unterteilt in verschiedenen Altersgruppen kommen besonders aktiven Familien entgegen. Touristik-Unternehmen bieten spezielle Aktivreisen wie Reiterferien, Kanutouren oder Skiurlaub an – der Veranstalter Frosch Sportreisen zum Beispiel ist auf gemeinsame Familien-Aktivitäten besonders eingestellt.

Er kooperiert bewusst mit dem Kinder-Wissensmagazin GEOLino. Dort werden spielerisch naturwissenschaftliche Interessen entdeckt und geweckt. Ab fünf Jahren bietet Frosch Sportreisen auch Kanutouren beispielsweise in Schweden an. Hierbei werden

die Etappenlängen speziell vor Ort auf die teilnehmenden Kinder abgestimmt. Auch kulturell wird für Familien mittlerweile vieles geboten: Studienreisen speziell auf die Familie zugeschnitten werden bereits von einigen deutschen Reiseveranstaltern extra aufgelegt. Studiosus bietet eine Familien-Studienreise für zwei Wochen nach Südafrika an – hier werden Pinguine hautnah erlebt, ein Elefantenpark wird besucht und ein Treffen mit Kindern und Jugendlichen vor Ort wird mit angeboten. Sogar Reiseziele wie Myanmar, Alaska und Ecuador werden mit Kindern entdeckt: der Veranstalter Djoser Reisen hat ein Familienprogramm mit Zielgebieten aufgelegt, die meist nur von erwachsenen Studienreise-Teilnehmern bereist werden. Doch nicht nur Eltern und Kinder verreisen immer häufiger gemeinsam – auch Großeltern reisen mit oder mit den Enkeln zusammen. Prädestinierte Zielgebiete für Eltern und Großeltern sind oftmals die nahe gelegenen Alpen.

Es gibt Zeit zum Wandern, zum Städte entdecken, zum Baden in den Bergseen im Sommer oder einfach nur den Genuss eines Ausblicks von der Gondelstation hinunter ins Tal. Schön ist es, einmal die Kinder bei einem organisierten Kids-Ausflug „locker von der Leine“ zu lassen. In einer Familie sind die Interessen aber nicht immer gleich: Vater träumt vom Camping, das Kind will an den Strand und die Mutter möchte gerne Wellness. Auch Gegensätzliches kann in einem Urlaub vereinbart werden. Das Internet bietet hier die ideale Suchplattform an. Die Nachfrage für Familienurlaub steigt jedenfalls rasant.



Der richtige Weg nach der Grundschule – weiterführende Schulen

Ihr Kind hat sich schnell in der Grundschule eingelebt und empfindet die Schule als eine schöne Zeit. Die Beziehung zu Lehrerinnen und Lehrern sind von persönlicher Nähe geprägt und das Lernen enthält noch viele spielerische Elemente. Bald bahnt sich auch schon der nächste Wechsel an. Spätestens mit Beginn der vierten Klasse stellt sich die Frage der weiterführenden Schule. Nach der Grundschule können die Eltern für ihre Kinder aus einem Angebot verschiedener Schulformen wählen. In Sachsen-Anhalt umfasst das weiterführende Schulangebot die Sekundar-, Gesamt- und Gemeinschaftsschule sowie das Gymnasium. An den Gymnasien, Gemeinschafts- und Gesamtschulen kann der Weg zum Abitur eingeschlagen und die gymnasiale Oberstufe besucht werden. Die gymnasiale Oberstufe gliedert sich in eine einjährige Einführungsphase und in eine zweijährige Qualifikationsphase. Sie schließt mit der Abiturprüfung ab, mit der die Schülerinnen und Schüler die allgemeine Hochschulreife erwerben. Jetzt stehen wichtige Entscheidungen an. Beachten Sie die Leistungen, die Lernbereitschaft und Arbeitsweise Ihres Kindes, die Interessen und Wünsche. Finden Sie die Schule, die am besten dem Anforderungsniveau, den Neigungen und dem Leistungsvermögen Ihres Kindes entspricht. Lassen Sie sich von dem Gedanken leiten, dass

diese Schulform die richtige sein wird, die für Ihr Kind am erfolgversprechendsten ist. Sowohl Überforderung als auch Unterforderung führen meist zu Misserfolgen. Mit der Entscheidung für eine bestimmte Schulform in der 4. Klasse legen Sie sich aber keineswegs für einen bestimmten schulischen Werdegang fest. Das durchlässige Schulsystem in Sachsen-Anhalt gibt Ihnen, wie schon beschrieben, eine gute Möglichkeit die schulische Entwicklung Ihres Kindes im Laufe der Zeit zu beobachten und auch später den passenden Weg einzuschlagen. Mit dem Halbjahreszeugnis der vierten Klasse erhalten Sie eine Empfehlung der Grundschule für den weiteren Bildungsweg Ihres Kindes. Diese basiert auf den Erfahrungen und Erkenntnissen des bisherigen Lernverlaufs, auf eingehenden Kenntnissen der Arbeit von weiterführenden Schulen und soll Ihnen helfen, die richtige Schulform für Ihr Kind zu wählen. Sie ist als Hilfestellung gedacht, ist aber nicht bindend. Nach der Beratung durch die Grundschule müssen Sie Ihr Kind für eine weiterführende Schule Ihrer Wahl anmelden. Dazu füllen Sie das Formular „Schullaufbahnerklärung“ aus bzw. melden Ihr Kind direkt in einer Schule in freier Trägerschaft oder zum Eignungstest an Schulen mit inhaltlichem Schwerpunkt an. Die Aufnahme richtet sich dann nach den jeweiligen freien Kapazitäten.

Der richtige Weg nach der Grundschule – weiterführende Schulen

Was kommt auf Ihr Kind zu ... in der Gesamtschule?

Auch die Gesamtschule ist eine Schule des längeren gemeinsamen Lernens. Sie arbeitet mit Kindern und Jugendlichen aller Leistungsstärken und hält Laufbahnentscheidungen möglichst lange offen. An der Gesamtschule können alle Abschlüsse der allgemein bildenden Schulen erreicht werden. Der Unterricht in den Klassen 5 und 6 wird im Klassenverband erteilt und knüpft an Unterrichtsformen und -inhalte der Grundschule an. Die Gesamtschule umfasst die Klassen 5 bis 10 und die Jahrgangsstufen 11 bis 13 (einheitliche gymnasiale Oberstufe an Gesamt-, Gemeinschaftsschulen und Gymnasien).

... in der Gemeinschaftsschule/Sekundarschule?

Die Gemeinschaftsschule wurde 2013 im Schulgesetz in Sachsen-Anhalt verankert. In Magdeburg haben sich alle Sekundarschulen (außer der Sportsekundarschule) in Gemeinschaftsschulen umgewandelt. Der Unterricht an der Gemeinschaftsschule erfolgt im Klassenverband und verzichtet weitgehend auf eine Unterscheidung nach Bildungsgängen. Die Gemeinschaftsschule verfügt über keine eigene Oberstufe, sie geht aber mindestens eine verbindliche Koopera-

tion mit der Oberstufe eines Gymnasiums, einer Gesamtschule oder eines Fachgymnasiums ein. Damit ist sichergestellt, dass Eltern bei der Anmeldung genau wissen, wo ihr Kind das Abitur machen kann.

... im Gymnasium?

Das Gymnasium in Sachsen-Anhalt ermöglicht Schülerinnen und Schülern den schnellsten Weg zum Abitur. In einem durchgehenden Bildungsgang wird dieser Abschluss im Regelfall nach acht Jahren erreicht. Auch die anderen allgemeinbildenden beziehungsweise gleichwertigen Schulabschlüsse können am Gymnasium erworben werden. Ziel des Gymnasiums ist die Vermittlung einer vertieften allgemeinen Bildung, die zur Aufnahme eines Hochschulstudiums befähigt und für eine berufliche Ausbildung qualifiziert. Der Unterricht soll zur Auseinandersetzung mit komplexen Problemstellungen anleiten und zu abstrahierendem, analysierendem und kritischem Denken führen.

Informationsmöglichkeiten:

- Elternabend oder -gespräch in der Grundschule
- Magdeburger Schulmesse in der Stadtbibliothek am letzten Samstag im November eines jeden Jahres
- Tag der offenen Tür an den weiterführenden Schulen
- Schulwegweiser unter www.magdeburg.de



Freie Waldorfschule Magdeburg

Klasse 1 bis 13: Von der Einschulung bis zu den Schulabschlüssen (Hauptschulabschluss, Realschulabschluss, Abitur) unter einem Dach - Lernen mit Kopf, Herz und Hand; Wissenschaftliche Unterrichtsfächer auf hohem Niveau werden ergänzt durch künstlerische und handwerkliche Fächer, Fremdsprachen ab Klasse 1 (Englisch und Russisch); Epochenunterricht, Praktika und Projekte, Verlässliche Öffnungszeiten, Hort und Ganztagsbetreuung; Mittagsbuffet durch eigene BIO-Küche



Freie Waldorfschule Magdeburg · Kroatenwuhne 3 · 39116 Magdeburg · www.waldorfschule-magdeburg.de · Tel. 0391 6116190

www.swm-app.de

SWM
Magdeburg

HOL DIR DIE SWM APP AUF DEIN HANDY!

streck
die Fühler
aus!



» f t g+ You Tube

FÜR DIE KLEINEN DAS GRÖßTE!
✓ Fahrräder ✓ Zubehör ✓ kompetente Beratung

Shops in Magdeburg:
📍 Lübecker Str. 92 • Tel. 0391 258 162 7 📍 Alter Markt 13-14 • Tel. 0391 555 620 3 www.littlejohnbikes.de

Little John Bikes
Begeisterung erfahren